

Kleine
Heimathsfunde

vom
Großherzogthum Posen

für
Elementarschulen.



Lissa.

Druck und Verlag von Ernst Günther.

1856.

593.51

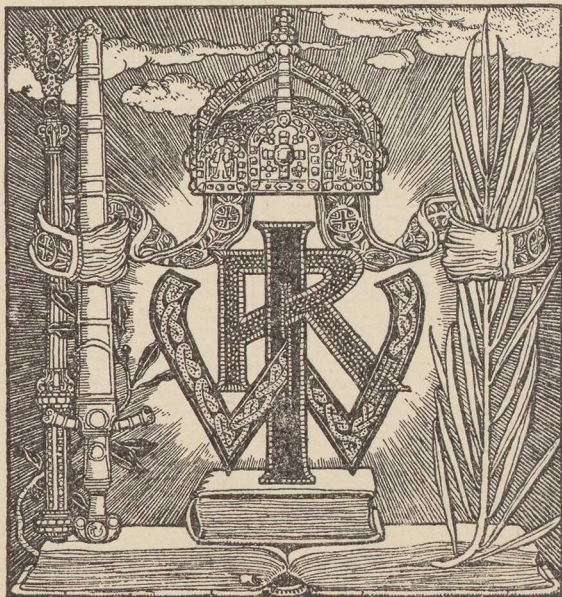
Kleine
Heimats
kunde
vom
Großherzog
Sachsen.

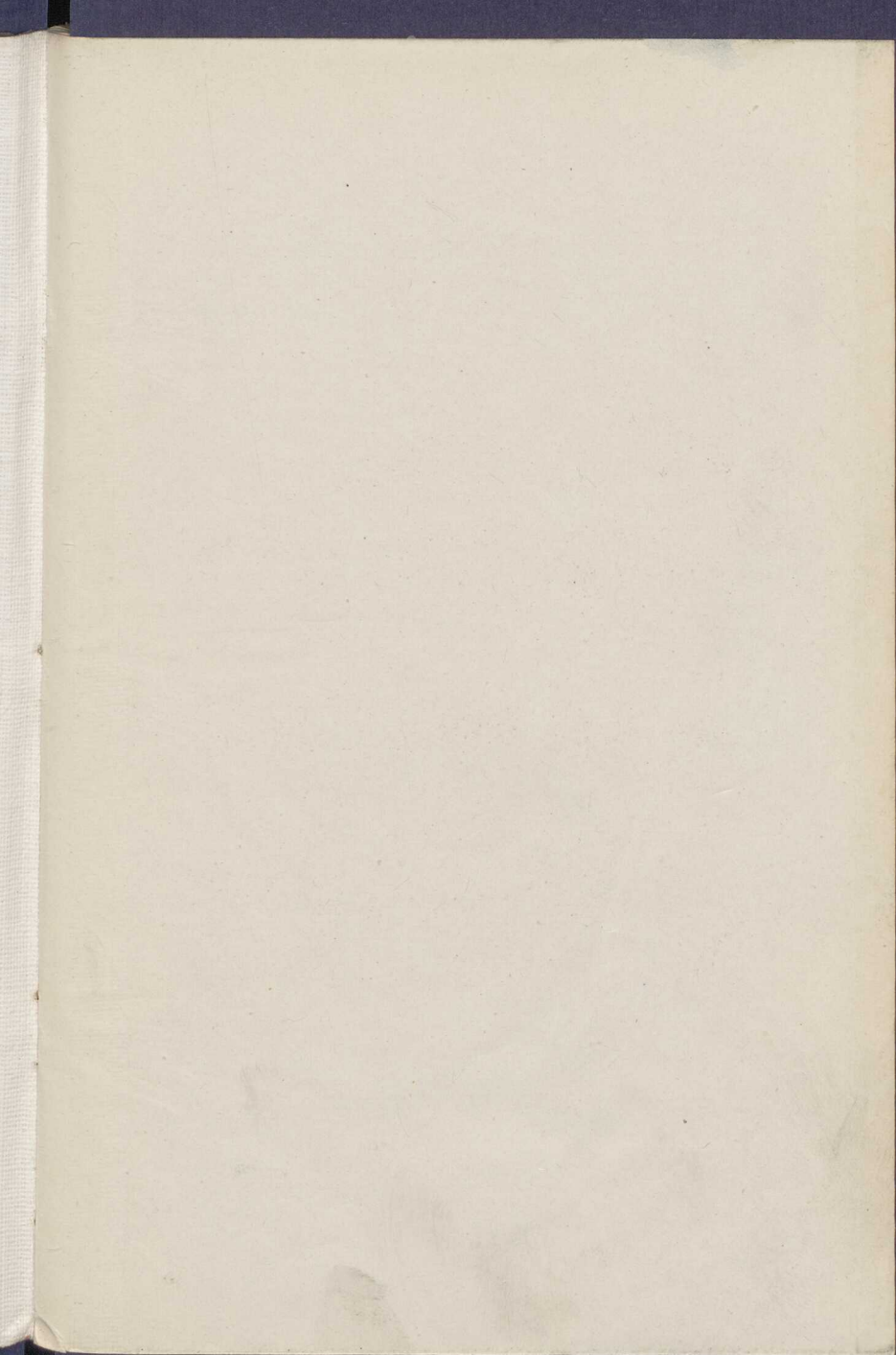
1856.

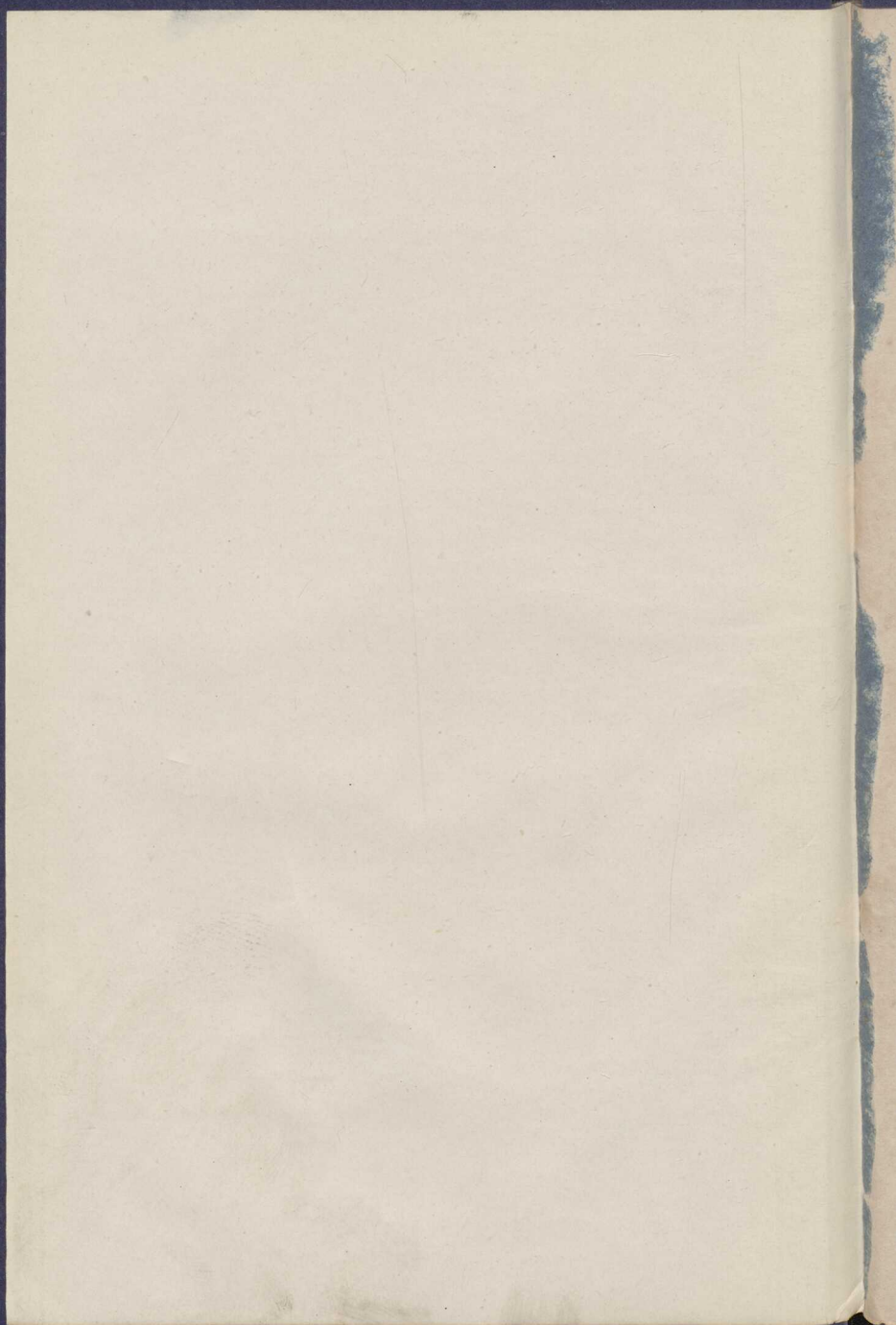
So
∞
8180

Wypożycza się
tylko do czytelní

KAISER·WILHELM·BIBLIOTHEK·POSEN







Kleine Heimathsfunde

vom
Großherzogthum Posen

für
Elementarschulen.



Lissa.

Druck und Verlag von Ernst Günther.

1856.

593.51

1871

Handwritten text, likely a title or reference number, appearing as a mirror image of the reverse side.



Handwritten text, likely a title or reference number, appearing as a mirror image of the reverse side.



Handwritten text, likely a title or reference number, appearing as a mirror image of the reverse side.

1871

Handwritten text, likely a title or reference number, appearing as a mirror image of the reverse side.

1871

Erster Abschnitt.

Kurzgefaßte Geographie.

§ 1. Lage, Grenzen, Gestalt, Größe.

Liebe Kinder! der Ort, wo man geboren und gewöhnlich auch erzogen und aufgewachsen ist, heißt der Geburtsort, und die Gegend, in der man lebt, wird die Heimath genannt.

Unsere Heimath, das Großherzogthum Posen, ist eine Provinz des preussischen Staates, und liegt in diesem gegen Osten oder Morgen.

Das Großherzogthum Posen grenzt gegen Morgen oder Osten an Russisch-Polen; — gegen Mittag oder Süden an die Provinz Schlesien (Regierungsbezirke: Oppeln, Breslau und Liegnitz); — gegen Abend oder Westen an die Provinz Brandenburg (Reg.-Bez. Frankfurt); — und gegen Mitternacht oder Norden an die Provinz Westpreußen (Reg.-Bez. Marienwerder); — liegt zwischen dem 33. und 36. Grade östlicher Länge, und dem 51—53 Grade nördlicher Breite, und beträgt die größte Länge 35, — die größte Breite dagegen 28 Meilen.

Die Provinz Posen hat die Gestalt eines Dreiecks, dessen Punkte im Norden, Süden und Westen liegen. Der Theil, oder der Flächenraum dieses Dreiecks, heißt die Kerngestalt.

Außer dieser Kerngestalt befinden sich:

- a) eine Ausbiegung im Norden, — eine im Westen und zwei im Osten; —
 - b) eine Einbiegung im Süden, und eine im Osten,
- welche ebenfalls die Gestalt von Dreiecken haben, aus deren Berechnung, indem man die Grundlinien aller Dreiecke mit ihrer halben Höhe multiplicirt, und von der Summe der Produkte aus den ersten 5 Dreiecken die Summe der Produkte aus den beiden letzten abzieht, — ein Flächenraum von 536 Quadrat-Meilen für die ganze Provinz Posen entsteht, auf welchen in 145 Städten, 6,228 Dörfern, Kolonien und einzelnen Etablissements, über 1 $\frac{1}{2}$ Million Menschen wohnen.

Die Berechnung geschieht wie folgt:

- 1., die Grundlinie des Dreiecks der Kerngestalt ist im Osten, und beträgt 35 Meilen, — die Höhe, oder die Linie von der Grundlinie nach Westen beträgt 25 Meilen, also: $35 \times 25 = 875 = 437 \frac{1}{2} \square M.$
- 2., die Grundlinie des Dreiecks im Norden beträgt 20, und die Höhe 3 Meilen, also: $20 \times 3 = 60 = 30 \quad "$
- 3., die Grundlinie des Dreiecks im Westen beträgt 20, und die Höhe 4 Meilen, also: $20 \times 4 = 80 = 40 \quad "$
- 4., die Grundlinien der beiden östlichen Dreiecke betragen 15, und die Höhe 6 Meilen, also: $15 \times 6 = 90 = 45 \quad "$

Der ganze Flächenraum beträgt $552 \frac{1}{2} \square M.$

Davon ab:

die beiden Dreiecke im Süden und Osten mit einer Grundlinie von 11, und einer

Höhe von 3 M., also: $11 \times 3 = 33 = 16 \frac{1}{2} \square M.$

Bleibt die wirkliche Größe von . . 536 $\square M.$

§ 2. Bodenbeschaffenheit.

Die Provinz Posen bildet eine weite Ebene, theilweise von Hügeln unterbrochen, welche nur eine Höhe von 200 bis 500 Fuß erreichen, und aus Sand und Steinen, selten aus Lehm und Kalk bestehen. Hügel befinden sich bei Bomst, Wollstein, Rakwitz, Rostargewo und Mauche im Bomster, bei Kahlau, Paradies, Hochwalde und Betsche im Meseritzer, bei Rähme und Görzyn im Birnbaumer, bei Storchnest im Fraustädter, bei Gostyn (der helle Berg mit dem Philippinerkloster) im Kröbener, bei Rożmin und Dobrzyce im Krotoschiner, bei Schildberg im Schildberger, bei Zer-



lowo im Breschner, bei Moschin und Dolzig (der Ludwigsberg) im Schrimmer, bei Lubin (der Lubiner Berg) im Kostener, bei Dwinśl (der Annaberg an den Ufern der Warthe, der höchste Berg in der Provinz, und gegen 1000 Fuß hoch) im Posener Kreise; ferner der Gözenberg im Gnesener, bei Trzemeszno im Mogilnauer, im Norden des Inowraclawer, kleine Hügel im Schubiner, bei Dlesnica im Chodziesner Kreise, und endlich ein kleiner Höhenzug an der Neze und preussischen Grenze.

Im Allgemeinen ist der Boden der Provinz ziemlich, ja stellenweise sogar sehr fruchtbar, wie z. B. in Alt-Kujavien (zu Kujavien gehört ein Theil des Inowraclawer, Mogilnauer und Schubiner Kreises) an der Neze. Es giebt dagegen aber auch einzelne Kreise, welche nur mittelmäßigen und sehr schlechten Boden haben. Rings um die Stadt Posen und in ihrer Umgebung ist mittelmäßiger, in den Kreisen Buß, Kasten, Schrimm, Schroda, Gnesen, Wongrowitz, Obornik und Samter fruchtbarer, und an der Grenze von Schlesien, Brandenburg und Preussen meist unfruchtbarer und sandiger Boden. Viel Sand enthalten die Kreise: Bomst, Kröben, Schildberg und ein Theil des Inowraclawer Kreises.

§ 3. Gewässer.

An stehenden Gewässern (Seen und Teichen), wie an fließenden (Flüssen, Kanälen und Bächen) ist die Provinz Posen reich. Die fließenden gehören zum Oder- und Weichselgebiete.

Zum Odergebiete gehört:

1. Die Warthe, der größte Fluß der Provinz, mit seinen Nebenflüssen. Sie entspringt bei Kromolowo, im Königreich Polen, tritt bei Peisern in die Provinz, fließt westlich bis zur Stadt Schrimm, wendet sich dann nach Norden bis bei Obornik, fließt wieder nach Westen in die Provinz Brandenburg, und ergießt sich nach einem Laufe von ungefähr 150 Meilen bei Küstrin in die Oder. Ihre Breite mißt bei Peisern 200, bei Posen 300, und bei Schwerin 400 Fuß, und es führen über diesen fischreichen Fluß 10 Brücken, von denen 2 (bei Posen und Wronke), gemauert sind.

Nebenflüsse der Warthe sind:

- a) am rechten Ufer: 1., die Wrzesnica, 2., die Masława, 3., die Cybina, 4., die Główna, 5., die Welnä und 6. die Neke.
- b) am linken Ufer: 1., die Proсна, an der polnischen Grenze, fließt von Süden nach Norden, 2., die Luthnia mit der Lubieska, 3., die Moschinka, 4., die Samica, 5., die Ostroroga, 6., die Kamionna und 7., die Odra.

Von allen Warthe-Nebenflüssen sind die bedeutendsten: die Neke und die Odra.

2. Die Neke entspringt in Polen, fließt durch den Gopło-See nach Norden bis Nakel, wo sie (100' breit) schiffbar wird, wendet sich dann nach Westen und ergießt sich in Brandenburg, bei Landsberg (350' breit) in die Warthe. Sie fließt durch den Inowraclawer, Schubin, Bromberger, Wirfiger, Chodziesener und Czarnikauer Kreis, und die ganze Länge ihres Laufes beträgt 40, in der Provinz aber nur 30 Meilen.

In die Neke fließen:

- a) am rechten Ufer: 1., die Lobsanka, 2., die Kłodow, 3., die Trzcianka, 4., die Buśo und 5. die Drage.
- b) am linken Ufer: 1., die Gonsawka, 2., die Margoninka und 3. die Wolinka.

3. Die Odra entspringt nicht weit von der Stadt Koźmin, im Krotoschiner Kreise, fließt erst westlich, bis sie bei Kopitz, im Bomster Kreise, schiffbar wird; wendet sich dann nach Norden und ergießt sich bei Schwerin, im Birnbaumer Kreise, in die Warthe. Sie durchfließt die Kreise: Schrimm, Rosten, Bomst, Meseritz und Birnbaum, und beträgt die Länge ihres Laufs über 30 Meilen.

In die Odra fließen:

- a) am rechten Ufer: 1., die Prut, 2., die Dojce, 3., die Magulnica und 4., das Neustädter Wasser.
- b) am linken Ufer: 1., die Samica, 2., die Paklitz und 3. die Pieska.

4. Die Bartsch kommt aus dem Abelnauer Kreise, und hat dann einen westlichen Lauf.

5. Die Orla fließt durch den Kröbener Kreis in die Bartsch.

6. Die faule Odra entsteht in der Gegend von Bräk, im Meseritzer Kreise, fließt gegen Mittag, und fällt bei Züllichau, in der Provinz Brandenburg, in die Oder.

Zum Weichselgebiete gehört:

die Weichsel, welche in der Provinz nur gegen 5 Meilen fließt, die Grenze zwischen ihr und Polen bildet und bei Bromberg die Brahe aufnimmt, die vom Norden aus Westpreußen kommt.

Zur Verbindung der Neke mit der Brahe, und um die größere Verbindung der beiden Flußgebiete, der Weichsel und Oder herzustellen, wurde in den Jahren 1773—1775 unter Friedrich dem Großen mit einem Kostenaufwande von $1\frac{1}{2}$ Million Thalern der 4 Meilen lange, 50' breite, und 15' tiefe Bromberger Kanal gegraben, der wegen des Wasserfalls 10 Schleusen hat, Schiffe mit 400—600 Centner trägt, und jährlich 12,000 Thaler einbringt, von denen aber die Hälfte zur Unterhaltung verwendet werden muß.

Außer diesem einzigen schiffbaren Bromberger Kanale ist noch der nördliche und südliche Odra-Kanal zu merken, die zur Entwässerung und bessern Kultivirung des Odrabruches dienen, und die gegenwärtig erweitert werden.

Die Provinz hat ungefähr 1000 Seen, jedoch von keiner ausgezeichneten Größe. Am bedeutendsten sind: der 4 bis 5 Meilen lange, sehr fischreiche Goplo-See im Inowracaner Kreise, dessen südöstlicher Theil zu Polen gehört; ferner: der Vonsker-, Ostrower-, Trolonger-, Trzemeszner-, Rogower-, Pasoscer-, Ostrowiter-, Powidzer-, Skorzeciner-, Ptursker-, Gora-, Zniner-, Lengower-, Kalischaner-, Margoniner- und Bialaer-See, sowie die an der Neke liegenden Neke-Seegruppen; ferner: der Kurniker-, Bniner-, Bdanier-, Stenschewer-, Strykower-, Niepruschewer-, Rogasener-, Bythynner-, Bialoskoscher-, Lutomer-, Bentschener-, Neller-, Primenter- und Domniker-See u. s. w.

Brücke befinden sich um und an den Flüssen. Die bedeu-

tendsten sind: der 18 — 20 Meilen lange, und eine Meile breite Netzbruch, und die gegen 5 — 6 Meilen langen, und 1 — 2 Meilen breiten Obrabrücke, welche mehr als hinreichend Heu und Streue liefern. Obgleich Moräste und Sümpfe immer mehr ausgetrocknet, die Brücke durch Kanäle und Gräben entwässert, und theils zu herrlichen Getreidefeldern, theils in üppige Wiesen umgeschaffen werden, wie dies namentlich bei den Warthe-, Netz- und Odra-Brücken bereits geschehen; so nehmen sämtliche Gewässer der Provinz doch noch einen Flächenraum von ungefähr 1 Million preussischen Morgen ein.

§ 4. Klima, Produkte.

Die Temperatur des Landes hängt von der Luft und Witterungsbeschaffenheit ab. Da nun wärmere oder kältere, trockenere oder feuchtere Luft, und die damit in Verbindung stehende sonstige Witterungsbeschaffenheit wieder von der Lage eines Landes auf der Erdoberfläche; von seiner größeren oder geringeren Entfernung vom Äquator; von der verschiedenen Höhe der Orte; endlich von der Nähe oder Ferne des Meeres abhängen und das Klima bestimmen: so ist dasselbe in der Provinz gemäßigt; die Luft rein und gesund, und Hitze und Kälte übersteigen selten 20 — 25 Grad.

Die Erzeugnisse aus allen drei Naturreichen sind hinreichend, mancherseits sogar im Überfluß vorhanden.

Das Mineralreich liefert Sumpfs- oder Raseneisen im Kröbener Kr. an der Orla, und im Adelnauer und Schildberger an der Prosna. Kalk wird in der Gegend von Krotoschin, Neustadt a. d. Warthe, Bromberg, Wongrowitz, Paradies und dem Dorfe Wapno; Thon und rother Lehm ebenfalls in einzelnen Gegenden; Torf bei Dwinisk, Schneidemühl und andern Orten; Steinkohlen, vielmehr Braunkohlen bei Bronke gegraben, und selbst Bernstein hat man in der Gegend von Rogasen, Schocken und Bentschen gefunden.

Wenn auch der Ackerbau in einigen Gegenden noch auf einer sehr niedrigen Stufe steht, und die eigentliche Schlagwirthschaft nur auf größeren Gütern eingeführt ist; so ist in neuerer Zeit dennoch viel für die Kultur des Bodens geschehen, und es erzeugt das

Pflanzenreich Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Gemüse in Menge, Hanf, Flachs und Raps zum Bedarf; Hopfen wird bei Hammer und Tomysl im Bußer Kreise, wie auch an andern Orten; Taback (jährlich gegen 18,000 Ctnr.) im Gnesener, Meseritzer und Oborniker; Eichorie im Krotoschiner Kr., und Wein namentlich bei Bomst und Wollstein angebaut. Obstbäume werden jetzt wohl fast überall gezogen, und sind die herrlichen Obstanlagen in Reisen, Rogalin und Turwia besonders zu erwähnen. Auch an Waldungen, welche jedoch mehr Nadel- als Laubhölzer liefern, fehlt es nicht; da dieselben aber (mit Ausnahme der königlichen Forsten), meist schlecht bewirthschaftet werden; so ist, früher oder später, ein sehr fühlbarer Holzmangel zu befürchten. Viel Waldung besitzen noch die Kreise: Bromberg, Mogilno, Pleschen, Adelnau, Schildberg und Krotoschin.

Aus dem Thierreiche werden Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, auch Esel, und besonders viel Federvieh gezogen. Sehr bedeutend ist ferner noch die Bienenzucht, die Jagd und Fischerei, welche letztere außer den gewöhnlichen Fischen, Aale, Welse, Giesen, Zanten, und aus der Warthe selbst Störe liefert.

§ 5. Bewohner, Abstammung und Sprache, Religion, Beschäftigung etc.

Die Einwohnerzahl der Provinz Posen beläuft sich, wie oben gesagt, auf mehr als $1\frac{1}{2}$ Million, und es kommen auf 1 □ Meile gegen 2,500, in den Kreisen Posen, Kröben und Krotoschin aber gegen 3,000 Einwohner.

Der Abstammung nach sind die Einwohner Polen (also Slaven) mit polnischer Mundart; an der Westgrenze und in den Städten giebt es aber auch viele Deutsche, von denen ein Theil zugleich polnisch, und viele Juden, die sämmtlich beide Sprachen sprechen.

Die vorherrschende Religion ist die katholische, deren Befenner $\frac{2}{3}$ der ganzen Bevölkerung ausmachen; $\frac{1}{15}$ sind Protestanten und $\frac{1}{15}$ Juden, mit Einschluß von ungefähr 60 Griechen.

Was die katholische Kirche betrifft, so bilden mehrere Ortschaften eine Parochie, mehrere Parochien ein Dekanat, und mehrere Dekanate eine Diöcese oder ein Bisthum. Jeder Diöcese steht ein Bischof vor. In unserer Provinz haben wir ein Erzbisthum, und, da in derselben früher 2 Diöcesen, nämlich zu Gnesen und Posen waren, die aber im Jahre 1815 mit einander verbunden wurden: so heißt der jedesmalige Bischof von da ab „Erzbischof von Gnesen und Posen.“ Außer demselben sind noch 2 Weihbischöfe. Das Erzbisthum Gnesen war das erste in Polen, und gleich nach Einführung der Christlichen Religion daselbst gestiftet.

Die Erzdiöcese der hiesigen Provinz enthält 37 Dekanate, von denen 22 auf den Posener, und 15 auf den Bromberger Regierungs-Bezirk kommen. Das Dekanat Deutsch-Krone gehört zur Culmer Diöcese.

In der evangelischen Kirche bilden, wie bei den Katholiken, mehrere Gemeinden ebenfalls eine Pfarre, welche aber Pastorat genannt wird; mehrere Pastorate eine Superintendentur (ähnlich dem katholischen Dekanate), und mehrere Superintendenturen eine General-Superintendentur, welcher ein General-Superintendent oder Bischof vorsteht. In der ganzen Provinz giebt es 17 Superintendenturen, wovon 12 auf den Posener, und 5 auf den Bromberger Reg.=Bez. kommen, deren vorgesezte erste geistliche Behörde das Consistorium, unter dem Vorsize des Generalsuperintendenten (oder Bischofs) ist.

Zu den Bildungsanstalten der Provinz gehören: über 2000 Elementarschulen, gegen 30 höhere Bürgerschulen, 4 Realschulen, 1 evangelisches und 2 katholische Lehrerseminare, 6 Gymnasien und 2 Priesterseminare. Außer diesen Anstalten sind noch: die Handwerkerschule in Posen, die Gärtnerschule daselbst, die landwirthschaftlichen Schulen in Turwia u. s. w.

Zu den wohlthätigen Anstalten gehören die für verwaiste Kinder, die Blinden- und Taubstummenunterrichts-, die Jren-, Waisen-, Kleinkinderbewahr-Anstalten und die Hospitäler.

Was die Beschäftigung der Bewohner anbelangt, so stehen Landwirthschaft und Viehzucht, Gewerb- und Fabrikthätigkeit oben an. Am wichtigsten sind von letzteren: Tuch-,

Leinwand-, Baumwollen-, Schnupftabaks-, Spiritus-, Zucker-, Ol- und Glas-Fabrikation. Potaschfiedereien, Hopfenbau, Bierbrauereien, Papiermühlen, verschiedene Töpferarbeiten, Kalkbrennereien und Ziegeleien, sowie Bienenzucht, Fischerei und Jägerei, beschäftigen und ernähren ebenfalls viele Bewohner.

Da überhaupt alle Menschen auf diese oder jene erlaubte Art ihren Unterhalt zu gewinnen, schon von der Natur angewiesen sind, so werden auch (ohne andere Gründe herzuführen) die Bewohner jedes Landes in besondere Klassen oder Stände geschieden, und diese sind zweierlei: erbliche und persönliche. Zu den erblichen Ständen gehören: der Adel-, (Fürsten, Grafen, Barone, gewöhnliche Edelleute), der Bürger- und der Bauernstand. Der Nähr-, Lehr- und Wehrstand sind persönliche Stände.

Die Glieder des Nährstandes, als: Torf- und Thongräber, Landbauer, Gärtner, Jäger, Förster, Fischer und Viehzüchter, Handwerker, Fabrikanten, Künstler u. s. w., haben es mit der Gewinnung und Verarbeitung der Roh-Produkte zu thun; Kauf- und Handelsleute dagegen besorgen den Einkauf und Absatz derselben. Größerer oder geringerer Handel und Verkehr hängen aber bald von der Lage eines Orts; bald von dessen Größe; von den Betriebskapitalien; der Betriebsamkeit der Bewohner selbst, u. dergl. ab: daher sind auch die Handels- und Gewerbsplätze verschieden. So sind z. B. in der Provinz Posen die wichtigsten: Posen, Schwerin, Rarge, Frau-
stadt, Lissa, Schmiegel, Rawicz, Gostyn, Protoschin, Rogasen, Pleschen, Kempen, Schroda, Bromberg, Jordon, Czarnikau, Inowracław, Wongrowitz, Nakel u. a. m.

Weil ein Mensch nicht Alles hat, was er braucht; ein anderer nicht Alles braucht, was er hat; so hat man, um Handel und Verkehr zu erleichtern, und die verschiedenen Waaren in kurzer Zeit von einem Orte, selbst bis in ferne Gegenden zu versenden, Chaussees und Eisenbahnen angelegt.

Chaussees sind in unserer Provinz:

- 1., von Posen über Pinne und Rähme nach Schwerin u. Berlin,
- 2., " " " Stenschewo, Kosten, Schmiegel, Lissa, Frau-
stadt nach Schlichtingsheim und Glogau;

- 3., von Lissa über Reisen und Bojanowo nach Rawicz und Breslau;
- 4., " Posen " Kurnik, Schrimm, Dolzig und Gostyn nach Rawicz und Breslau;
- 5., " Rawicz " Kobylin, Krotoschin, Ostrowo u. Skalmierzycze nach Kalisch;
- 6., " Posen " Kurnik, Schrimm, Dolzig, Borek, Koźmin, Krotoschin, Ostrowo und Schildberg nach Kempen;
- 7., " " " Schroda, Neustadt a/W., Mieszkowo und Jarocin nach Pleschen;
- 8., " Jarocin " Koźmin und Krotoschin nach Zdun und Breslau;
- 9., " Posen " Schwerfenz, Kostrzyn und Wreschen nach Strzalkowo und Warschau;
- 10., " " " Schwerfenz, Kostrzyn, Gnesen, Trzemeszno, Mogilno und Inowraclaw nach Gniwkowo und Thorn;
- 11., " " " Mirowana-Goslin, Rogasen, Wongrowitz und Erin nach Bromberg;
- 12., " Bromberg " Nakel und Wirsitz nach Schneidemühl;
- 13., " " bis an die preussische Grenze;
- 14., " " nach Inowraclaw und
- 15., " Posen über Stenschemo und Grätz nach Ratibitz.

Eisenbahnen:

- 1., von Posen, Samter, Bronke, Fiehe nach Stettin;
- 2., " Bromberg, Nakel, Miasieczko, Schneidemühl, Schönlank bis zur Stargard-Posener Eisenbahn, hinter Fiehe;
- 3., " " nach Königsberg, und
- 4., " Posen, Moschin, Czempin und Kosten nach Lissa, von da der eine Arm nach Glogau, der andere bei Zabowo, Bojanowo und Rawicz nach Breslau.

Da zu Chaussée- und Eisenbahnanlagen so ungeheure Summen verwendet werden, dadurch wollen uns die hohen Behörden gleichsam die große Wichtigkeit des Nährstandes zeigen. Aber auch der Lehr- und Wehrstand sind für das Wohl eines Staates unentbehrlich.

Der Lehrstand sorgt für die Ausbildung der geistigen Anlagen der Jugend, und es gehören zu ihm die Lehrer an Elementar-, Bürger-, Gelehrten-, Berufs- und Hochschulen, wie auch die Geistlichen.

Der Wehrstand hat für das Leben, die Ehre, das Eigenthum und die Rechte des Einzelnen und des ganzen Landes zu sorgen. Es gehören dazu die richterlichen, verwaltenden und polizeilichen Beamten und das stehende Heer.

Die Richter sprechen nach den bestehenden Gesetzen das Recht; die verwaltenden Beamten, nämlich die Landräthe und die Mitglieder der Regierungen, wachen über die Beobachtung der bestehenden Gesetze, und die Polizei sucht die Verbrecher zu entdecken und festzunehmen.

Jeder gesunde männliche Provinzbewohner ist vom 20—40. Lebensjahre militairpflichtig. Man theilt das Militair ein in das stehende Heer, und die Landwehr des ersten und zweiten Aufgebots, und unterscheidet Infanterie, Kavallerie und Artillerie. Zur Infanterie gehören: Grenadiere, Musketiere, Füsilier und Jäger; zur Kavallerie: Husaren, Ulanen, Dragoner und Kürassiere; zur Artillerie (Fuß- und reitende) gehören auch die Pioniere und Ingenieure. Zum Heere rechnet man auch die Gensdarmen, welche den Landrathen zur Dienstleistung beigegeben sind. Die größten Mannschaften bilden die Garde.

Sämmtliche Soldaten unserer Provinz bilden ein Armeekorps. An der Spitze jedes Armeekorps steht ein General-Kommando. So haben wir das 5te Armeekorps der gesammten preussischen Armee, welche in den 8 Provinzen aus 500,000 Mann besteht, und dessen General-Kommando in Posen steht. Zur Vertheidigung der Provinz dient die Festung Posen.

§ 6. Bestandtheile, Eintheilung und Verwaltung.

Die Provinz Posen, zwischen Schlessien und Westpreußen, und zwischen Brandenburg und Polen, auf beiden Seiten der Warthe, und von der Neze durchströmt, besteht fast ganz aus dem alten Groß-Polen im engeren Sinne (denn im weitern Sinne gehörten auch Masowien, das jetzige Westpreußen und Pommern zu Groß-Polen), welches bei der dritten Theilung

Polens, 1795 an Preußen kam, 1807 an das neugebildete Großherzogthum Warschau überging, und 1814 an Preußen zurückfiel, und zwar aus der ehemaligen Woïwodschaft Posen, und aus Theilen der Woïwodschaften Inowraclaw, Gnesen und Kalisch.

Die Provinz Posen wird in 2 Regierungsbezirke: Posen und Bromberg, und diese in 26 Kreise eingetheilt, davon 17 auf den Posener, und 9 auf den Bromberger Reg.=Bez. kommen. Die Kreise enthalten jeder 18—20 □ M. Im Posener Reg.=Bez. ist der Birnbaumer Kreis mit 25 □ M. der größte, und der Breschener mit 12 ½ □ M. der kleinste. Der größte Kreis der ganzen Provinz ist der Inowraclawer im Reg.=Bez. Bromberg mit 30 □ M.

A. Der Regierungs=Bezirk Posen enthält:

- a) 3 Westkreise: Birnbaum, Meseritz, Bomst;
- b) 5 Südkreise: Fraustadt, Kröben, Krotoschin, Adelnau und Schildberg;
- c) 2 Ostkreise: Pleschen und Breschen;
- d) 3 Nordkreise: Schroda, Dornitz und Samter, und
- e) 4 Binnenkreise: Buß, Kosten, Schrimm und Posen.

B. Der Regierungs=Bezirk Bromberg enthält:

- a) 1 Westkreis: Bongrowitz;
- b) 2 Südkreise: Gnesen und Mogilno;
- c) 2 Ostkreise: Inowraclaw und Bromberg;
- d) 3 Nordkreise: Wirßitz, Chodziesen und Tscharnikau (Garnikau);
- e) 1 Binnenkreis: Schubin.

Die Dorfbehörde besteht aus dem Schulzen und einigen sogenannten Gerichtsleuten oder Gemeindeältesten. Diese leiten zusammen die Gemeindeangelegenheiten. Die städtischen Angelegenheiten leitet der Magistrat im Verein mit den Stadtverordneten.

Die größten Städte im Posener Reg.=Bez. sind: Rogosen, Schrimm, Meseritz, Schwerin, Ostrowo, Kempen, Fraustadt, Krotoschin, Lissa, Rawicz und Posen; im Bromberger: Schneidemühl, Inowraclaw, Gnesen und Bromberg.

Mehrere Städte und viele Dörfer zusammen bilden einen Kreis, an dessen Spitze der Landrath steht, der mit Hilfe des Kreissekretairs und der Distrikts-Kommissarien (von denen jeder über eine bestimmte Anzahl Dörfer gesetzt ist, und unter denen unmittelbar die Schulzen stehen) die Angelegenheiten des Kreises verwaltet. Ihm zur Seite stehen: der Schulinspector zur Leitung der Schulangelegenheiten; der Kreisphysikus und der Kreischirurg zur Überwachung der Gesundheitspflege, und der Kreis-Steuer-einnehmer zur Überwachung der Steuerablieferung.

Mehrere Kreise bilden einen Regierungsbezirk, an dessen Spitze die Regierung steht. Diese zerfällt in 3 Abtheilungen: 1., für das Innere; 2., für Kirchen- und Schulangelegenheiten; und 3., für directe Steuern, Domainen und Forsten. Die beiden Regierungsbezirke Posen und Bromberg bilden die Provinz Posen. An der Spitze der Provinz steht der Oberpräsident, der seinen Sitz in Posen hat. Ihm zur Seite steht das Consistorium, das Provinzial-Schulkollegium, das Medicinalkollegium, das Provinzial-Steuer-Directorat, das Polizei-Präsidium und das General-Kommando.

Zur Justizverwaltung gehören die Kreis- und Appelationsgerichte und die General-Commission zur Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse.

I. Der Regierungsbezirk Posen.

Dieser Reg.-Bez. bildet den südlichen, größern Theil der Provinz, und grenzt im Osten an Polen, und an den Reg.-Bez. Bromberg; im Süden an Schlesien; im Westen an Brandenburg; im Norden an den Reg.-Bez. Bromberg. Die größte Länge beträgt von Süden nach Norden 30, die größte Breite von Westen nach Osten 25, und der Flächeninhalt 322 □ M. Er hat gegen eine Million Einwohner und zerfällt in 17 Kreise, als:

I., der Birnbaumer Kreis, grenzt im Westen und Norden an Brandenburg, wird noch von den Kreisen: Samter, Bul und Meseritz umgeben, und bildet eine von morastigen Wäldungen erfüllte, im Süden aber sehr fruchtbare Landschaft, welche von der Warthe, die hier die Odra aufnimmt, durch-

flossen ist. Auch sind mehrere Landseen vorhanden, sowie mehrere Hügel, welche den Namen Berge führen, als: die Kronenberge, die Trompeterberge u. s. w. Der Flächenraum beträgt 25 □ M., mit 50,000 Einwohnern, welche in 5 Städten, 220 Dörfern, Kolonien u. s. w. wohnen.

Städte: 1., Birnbaum an der Warthe, 10 M. von Posen und 7 M. von Landsberg a/W., mit 1 kath., 1 evang. Kirche, 1 Synagoge, einem Waisenhause, einem Schlosse, einer Buchdruckerei, starker Tuchfabrikation und 3000 Einwohnern, worunter fast $\frac{1}{3}$ Juden sind. — 2., Zirke a. d. Warthe, 2 M. von Birnbaum, hat 2 kath., 1 ev. K., Tuch- und Leinweberei, Gerbereien und 2290 Einw. — 3., Rähme in der Nähe von Birnbaum mit 654 Einw. — 4., Blesen an der Odra mit 1350 Einw. — 5., Schwerin am Einflusse der Odra in die Warthe, hat 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 Synagoge, 1 Buchdruckerei, 5400 Einw., worunter viele Juden. Handel, bedeutende Tuchwebereien, Bierbrauereien, Kalkbrennereien u. s. w.

Distrikts-Commissariate sind: in Zirke, Lutomek, (Sitz des Amtes in Mechnacz), Birnbaum, Rokitten und Althöfchen.

II. Der Meseritzer Kreis, grenzt im Südwesten an Brandenburg und ist sonst noch von den Kreisen: Birnbaum, Buk und Bomst, umgeben, ist eine fruchtbare Landschaft, in der mehrere, von der Odra gebildete kleine Seen sind. Die Odra, die faule Odra, der Jordan oder Paklitz-Fluß, durchfließen ihn. Die Größe des Kreises beträgt $22\frac{1}{2}$ □ M. mit 50,000 Einw., welche in 5 Städten, 159 Dörfern, Kolonien u. s. w. wohnen.

Städte: 1., Meseritz a. d. Odra, 13 M. von Posen und 9 M. von Frankfurt a/D., hat 1 Schloß, 1 kath. und eine schöne neue evang. Kirche, 1 Realschule, 1 Anstalt für verwahrloste Kinder, eine Buchdruckerei, bedeutende Tuchfabr., viele Gerbereien und 4850 Einw., Kreisgericht. — 2., Betsche, zwischen zwei Seen, hat 1 kath. Kirche und 1550 Einw. — 3., Tirschtiegel a. d. Odra, $3\frac{1}{2}$ M. von Meseritz, besteht aus Alt- und Neu-Tirschtiegel, hat 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 Synagoge, Tuch- und Tabacksfabr. und 2397 Einw. — In der Nähe der Stadt ist 1 Papiermühle, 1 Glashütte und 1 Kupferhammer. — 4., Bentschen a. d. Odra und einem

See, $4\frac{1}{2}$ M. von Meseritz, hat 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 Synagoge, 1 Schloß nebst schönem englischen Garten, Tuchweberei und 1748 Einw. — 5., Brätz an der Grenze des Frankfurter Reg.=Bez., hat Tuchweberei, besuchte Vieh- und Pferdemarkte, einigen Weinbau und 1530 Einw. — 6., Paradies, Dorf am Paklitz-Fluße und an der Grenze des Frankfurter Reg.=Bez., 2 M. von Meseritz, mit einer ehemaligen Cisterzienserabtei, worin sich seit 1835 ein kathol. Schullehrer-Seminar befindet. In der Nähe sind Kalkbrennereien.

Distrikts-Commissariate sind: in Meseritz, Betsche, Tirschtiegel, Bentschen und Altenhof, (Sitz des Amtes in Paradies).

III. Der Bomster Kreis, grenzt im Süden an Schlesien, im Westen an Brandenburg, und ist noch von den Kreisen Meseritz, Buk, Kosten und Fraustadt umgeben. Die Obra durchströmt seine Oberfläche, auf der viel Korn, Hafer, vorzüglicher Hopfen, Gemüse und Wein gewonnen wird. Sein Flächeninhalt beträgt $19\frac{1}{4}$ □ M. mit 60,000 Einw., welche 7 Städte, 165 Dörfer, Kolonien und einzelne Etablissements bewohnen.

Städte: 1., Bomst an der faulen Obra, 11 M. von Posen, hat 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 Synagoge, Tuchweberei, Marktschuhmacherei, Hopfen, Obst- und Weinbau, und 2322 Einw. — 2., Karge oder Unruhstadt a. d. faulen Obra und 2 M. von Bomst, hat Tuchweberei, Getreidehandel, sehr besuchte Rindvieh- und Schweinemärkte und 2040 E., Weinbau. — 3., Kopnitz a. d. Obra, hat 1 kath. Kirche und über 900 Einw., Tuchweberei, Weinbau. — 4., Kiebel, am Obra-Kanal, hat 1 kath. Kirche und über 1000 E. — 5., Wollstein zwischen 2 Seen, hat 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 Synag., 1 Blindenanstalt, 1 kath. und 1 ev. Mädchen-Waisenhaus und 2726 Einw., worunter viele Juden. Landrathsamt des Bomster Kr., Kreisgericht, Buchdruckerei, Weinbau. — 6., Rothenburg (Rostarzewo) hat 1 ev. Kirche und 795 Einw., viele Juden, Pferdehandel. — 7., Rakwitz hat 1 kath. und 1 ev. Kirche, 1819 Einw., Getreide- und Viehhandel.

Distrikts-Comm. sind: in Wollstein, Karonitz, Bomst, (Sitz des Amtes in Dorf Karge), Rakwitz und Altshof.

IV. Der Fraustädter Kreis, grenzt im Süden an Schlesien, ist von den Kreisen: Bomst, Kosten und Kröben umgeben, eine waldige und morastige Landschaft, in der außer Getreide viel Flachs und Eichorie gebaut wird, und die treffliche Viehzucht hat. Die Odra, die den Kreis durchfließt, hat an ihren Ufern bedeutende Brücke. Die Größe des Kreises beträgt 18 □ M., auf denen in 7 Städten, 169 Dörfern, Kolonien u. s. w. 68,000 Menschen leben.

Städte: 1., Fraustadt, unweit der schlesischen Grenze, 11 M. von Posen und 3 M. von Glogau, hat 3 kath., 2 ev. Kirchen, 1 Synagoge, 1 ehem. Bernhardinerkloster, 1 Realschule, 1 Waisenhaus, 1 Buchdruckerei, bedeutende Tuch-, Leinwand- und Eichorien-Fabriken, viele Windmühlen (an 100), wichtige Getreidemärkte und 6290 Einw. Fraustadt gehörte in alten Zeiten zu dem schlesischen Fürstenthume Glogau, wurde aber 1343 von Kasimir d. G. in Besitz genommen, und blieb seitdem bei Polen. Im Jahre 1706 erlitten hier die vereinigten Russen und Sachsen eine starke Niederlage durch die Schweden. — 2., Schwezkan, 1 kath. Kirche, Drillschweberei und 1460 Einw. — 3., Storchneß an einem See, mit 1 kath. Kirche und einem ehem. Reformatenkloster, 1 ev. Kirche und 1512 G. Weinanlagen. — 4., Lissa, hat 1 Schloß, welches früher dem Fürsten v. Sulkowski gehörte, jetzt königlich ist, 1 schönes Rathhaus, 1 Gymnasium, 1 kath., 1 evang. und 1 reform. Kirche, 1 Synagoge, 1 Buchdruckerei, 1 Glockengießerei, bedeutende Taback- und Liqueurfabriken, lebhaften Handel und 10,500 Einw., worunter viele Juden; Kreisgericht. Lissa ist der Stammort der Grafen v. Leszczyński, von denen der letzte, Stanislaus, König von Polen, nachmals Herzog von Lothringen wurde. Dieser verkaufte 1738 die Stadt an die Familie Sulkowski. Lissa wurde 1656 von den Polen abgebrannt, und 1707 von den Russen geplündert und bis auf eine Mühle abgebrannt. — 5., Zaborowo mit 1 evang. Kirche, Tuchfabrikation und 848 Einw. — 6., Reisen, mit einem der schönsten Schlösser Polens, in welchem der Fürst Sulkowski residirt, mit einem großartigen englischen Garten, einer Orangerie, einem Treibhause und Thiergarten, 1 kath. und 1 evang. Kirche, einem ehemal. Piaristen-Collegium, Leinweberei und 1426 G. — 7., Schlichtingsheim, zwischen

dem Landgraben, der Bartsch und Odra, 1 evang. Kirche, und über 1000 Einwohner.

Distrikts-Comm. sind in Fraustadt, Buschwig, Lissa und Storchnest.

V. Der Kröbener Kreis grenzt im Süden an Schlesien, ist von den Kreisen: Fraustadt, Kosten, Schrimm und Krotoschin umgeben, und wird von der Odra, Dombrosna und Orla durchströmt. Der Flächenraum beträgt 19 □ M. mit 75,000 Einw. in 10 Städten, 228 Dörfern u. s. w.

Städte: 1., Kröben, 2 ½ M. von Rawicz, hat 1 kath. Kirche und 1460 Einw. — 2., Sandberg, hat 1 ev. Kirche mit beinahe 600 Einw., meist Juden. — 3., Gostyn, unweit der Odra, hat 1 Pfarrkirche mit einem in der Nähe liegenden schönen Philippiner-Kloster, Leinweberei, Töpfereien, besuchte Viehmärkte und über 2400 E. — 4., Punitz, mit einer schönen kath. Kirche, Leinweberei und gegen 1800 Einw. Weinanlagen. — 5., Bojanowo a. d. schlesischen Grenze, mit 1 evang. Kirche, bedeutenden Töpfereien und über 2200 E. — 6., Fabrikstadt Rawicz, Sitz des Landrathsamts des Kröbener Kreises, unweit der schlesischen Grenze, 8 M. von Breslau und 15 M. von Posen, hat eine sehenswerthe ev. Kirche, 1 kath. Kirche, 1 schönes Rathhaus, 1 Zuchthaus, 1 Schule für sittlich verwahrloste Kinder, 1 Realschule, 1 Buchdruckerei, Tuch-, Leinwand-, Leder- und Tabacks-Fabriken, Töpfereien, lebhaften Handel und über 10,000 Einwohner. Kreisgericht. Karl XII. hatte hier 1704 sein Haupt- und Winterquartier. — 7., Sarne, mit 1 kath. Kirche und 1600 Einw. — 8., Görchen, mit ungefähr 1500 Einw. — 9., Dupin an der Orla, mit 648 Einw. — 10., Jutroschin a. d. Orla, 3 M. von Rawicz, mit Tuch- und Leinweberei, und 1900 Einw. 1706 Schlacht zwischen den Schweden und Russen.

Distrikts-Comm. sind in Sarne, (Sitz des Amtes in Rawicz), Jutroschin, Kröben, Gostyn, Bojanowo und Dom.-Amt Kröben; Sitz des Amtes: Chumietek.

VI. Der Krotoschiner Kreis, grenzt im Süden an Schlesien, ist von den Kreisen: Kröben, Schrimm, Breschen und Adelnau umgeben, hat zum Theil sehr guten Boden, viel Wild, eine ergiebige Fischerei und umfaßt 18 ½ □ M. mit 65,000 Einw. in 7 Städten und 128 Dörfern.

Städte: 1., Krotoschin, Hauptort des dem Fürsten von Thurn und Taxis 1819 von dem Könige von Preußen als Thron-Mannslehn verliehenen Fürstenthums Krotoschin; unweit der schlesischen Grenze, 9 M. von Breslau und 12 M. von Posen, hat mehrere katholische und 1 evang. Kirche, 1 Realschule, 1 Schloß, 1 Buchdruckerei, Tuch- und Leinwebereien, Verarbeitung vieler Kürschnerwaaren, Färbereien, Gerbereien, Eichorien- und Tabacks-Fabriken, Wollhandel und über 8000 Einw., worunter sehr viele Juden. Kreisgericht. — 2., Zduny, mit einer Bürgerschule, ansehnlichen Tuchfabriken, Gerbereien und über 3500 Einw. Viele Juden. — 3., Kobylin a. d. Orla, hat ein Kloster, Gerbereien, Potaschfiedereien und über 2400 Einw. — 4., Pogorzella mit 1340 Einw. — 5. Borek, 4 M. von Krotoschin, hat 1 Kloster, Potaschfiedereien und gegen 1800 Einw. — 6., Koźmin a. d. Orla, 3 M. von Krotoschin, mit ungefähr 3500 Einw. — 7., Dobrzyce, 3 M. von Krotoschin, mit einem schönen Schlosse und über 1100 Einw.

Distrikts-Comm. sind: in Krotoschin, Kobylin, Borek und Koźmin.

VII. Der Abelnauer Kreis, grenzt im Osten an Russisch-Polen, im Westen an Schlesien, ist sonst von den Kreisen Pleschen, Krotoschin und Schildberg umgeben, und wird von der Prosna und vielen andern kleinen Flüssen, fischreichen Seen und Teichen bewässert. Er hat viel Wild, ansehnliche Viehzucht und umfaßt $16\frac{3}{4}$ □ M. mit 58,000 E. in 4 Städten und 233 Dörfern u. s. w.

Städte: 1., Abelnau a. d. Bartsch und schlesischen Grenze, mit 3 Kirchen, worunter 2 kath. und 1 ev. Kirche, und gegen 1600 Einw. Unweit davon Eisenhammer und Glashütte. — 2., Schulmierschütz, a. d. schles. Grenze, mit 2439 Einw. — 3., Raschkow mit mehr als 1500 Einw. — 4., Ostrowo, Sitz des Abelnauer Landrathsamtes, gehört dem Fürsten Radziwill, hat 1 Gymnasium, Kirchen, 1 Buchdruckerei, starke Tuchfabrikation und über 5600 Einwohner. Kreisgericht.

Distrikts-Comm. sind: in Abelnau, Lewkow, Przyszowice, Skalmierzycze, (Sitz des Amtes in Podkoce), und Rossoszycze, Sitz des Amtes in Zmyślona.

VIII. Der Schildberger Kreis, grenzt im Süden und Westen an Schlesien, im Norden an den Adelnauer Kreis, im Osten an Russisch-Polen, hat viele Waldungen und Hügel, sonst aber fruchtbaren Boden und viel Wild, sowie nicht unansehnliche Fischerei in Bächen und Teichen. Die Prosna scheidet ihn von Polen, und sein Flächenraum beträgt $17\frac{1}{2}$ □ M. mit 65,000 Einw. in 6 Städten, 302 Dörfern u. s. w.

Städte: 1., Schildberg, in einer waldigen Gegend, 10 M. von Breslau, 5 M. von Kalisch, 18 M. von Posen, mit 2300 Einw. — 2., Mitzstadt mit 1400 Einwohner. — 3., Grabow a. d. Prosna, mit einem Kloster, Eisenhütten in der Nähe, und gegen 1500 Einw. — 4., Baranow, mit 850 Einw. — 5., Kempen, a. d. schlesischen Grenze und Prosna, mit 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 schönen Synagoge, bedeutenden Wachsbleichen, Verarbeitung vieler Kürschnerwaaren, wichtigem Pferdehandel und gegen 6000 Einw., worunter beinahe die Hälfte Juden. Sitz des Schildberger Kreisgerichts, und seit dem 3. October 1855 des Landrathsamts. — 6., Kobylagóra, an der schlesischen Grenze, mit 350 Einw.

Distrikts-Comm. sind: in Schildberg, Grabow, Podzamcze, Opatow und Kobylagóra, (Sitz des Amtes in Mielenzin).

IX. Der Pleschener Kreis, grenzt im Osten an Polen, und ist sonst von den Kreisen: Adelnau, Krotoschin, Schrimm, Schroda und Breschen umgeben. Der Kreis ist hügelig, stark bewaldet und ziemlich fruchtbar. An der Ostgrenze fließt die Prosna, in der Mitte die Luthnia mit der Lubieska. Der Flächenraum beträgt $19\frac{1}{2}$ □ M., mit 62,000 Einw. in 4 Städten und 271 Dörfern.

Städte: 1., Pleschen, unweit der polnischen Grenze und $3\frac{1}{2}$ M. von Kalisch, mit einer Quarantäneanstalt für die aus Polen eingehenden Viehheerden, 1 Buchdruckerei, Potaschfiederei, starker Schuhmacherei, Tuch- und Tabackfabriken, und über 4700 Einw. — 2., Jarocin, 3 M. von Pleschen, mit Rindvieh und Schweinemärkten, und über 2000 Einw. — 3., Mieschkow, unweit der Lubieska, mit ungefähr 700 Einw. — 4., Neustadt a. d. Warthe, 5 M. von Pleschen, mit Tuchweberei, Viehmärkten, einer Papiermühle und 2200 Einwohnern.

Distrikts-Comm. sind: in Mieschkow, Jarocin, Rotlina, Pleschen und Sobotka.

X. Der Breschener Kreis, grenzt im Osten an Russisch-Polen, im Norden an den Reg.-Bez. Bromberg, und ist sonst von den Kreisen: Schroda und Pleschen umgeben. Die Warthe tritt hier in den Kreis, welcher Ackerbau, Viehzucht, guten Boden, hinreichende Waldung und einen Flächenraum von $12\frac{3}{4}$ □ M. mit 45,000 Einw. in 3 Städten und 181 Dörfern hat.

Städte: 1., Breschen, $6\frac{1}{2}$ M. von Posen mit 3200 Einw., worunter $\frac{1}{3}$ Juden. — 2., Miloslaw, mit einem prächtigen Schlosse, Gerberei, Tuchweberei und 1800 E. — 3., Zerkowo, unweit der Luthnia, mit einem Schlosse und 1700 Einw. Außerdem ist in diesem Kreise zu merken: 4., Pogorzella, Hauptzollamt, und 5. Strzalkowo, Hauptzoll- und Grenzpostamt.

Distrikts-Comm. sind: in Breschen, Wulka, (Sitz des Amtes in Gonice), Miloslaw und Zerkow.

XI. Der Schrodaer Kreis, grenzt im Norden an den Reg.-Bez. Bromberg, und ist sonst von den Kreisen: Breschen, Pleschen, Schrimm und Posen umgeben. Südlich fließt die Warthe und in der Mitte die Masława. In diesem Kreise entspringt die Glówna; auch wird derselbe von mehreren Bächen und kleinen Seen bewässert. Der Boden ist fruchtbar und liefert auch hinreichend Holz. Der Flächenraum beträgt $18\frac{1}{2}$ □ M. mit 55,000 Einw. in 4 Städten und 241 Dörfern.

Städte: 1., Schroda, 4 M. von Posen mit 1 Collegiatstifte, 1 Kloster, 1 Kreisschule und 2600 Einw. — 2., Santomischel, mit 1500 Einw. — 3., Kostrzyn, mit 1350 Einw. — 4., Pudewitz, auf einem Berge, mit 1600 Einwohnern.

Distrikts-Comm. sind: in Kostrzyn, Pudewitz, Santomischel, Schroda und Targowagórka (Sitz des Amtes in Nelsa).

XII. Der Dborniker Kreis, grenzt gegen Norden an den Reg.-Bez. Bromberg, und ist sonst von den Kreisen: Schroda, Posen und Samter umgeben. Er hat mehrere kleine Anhöhen, und wird von der Warthe, und der in sie mündenden Welna bewässert. Moräste, kleine Seen, Waldungen und fruchtbare Acker wechseln mit einander ab. Die Größe des Kreises beträgt $20\frac{1}{2}$ □ M. mit 52,000 E. in 4 Städten und 239 Dörfern.

Städte: 1., Dbornik, am Einflusse der Welna in die

Warthe, und 4 M. von Posen, mit 1700 Einw. — 2., Murowana=Goślin, auf einer Anhöhe, hat Gerbereien, Leinwand- und Tuchwebereien, zwei Papiermühlen, bedeutende Schweinemärkte und über 1600 Einw. — Rogasen, an der Welna und an einem See, mit Tuchfabriken und 5200 Einw., worunter viele Juden. — 4., Ryczewol, hat viele Tuch- und Leinweber und über 900 Einwohner.

Distrikts=Comm. sind: in Obornik (Sitz des Amtes in Maniewo), Bogdanowo, Rogasen, Polajewo und Murowana=Goślin.

XIII. Der Samter Kreis, grenzt im Norden an den Reg.=Bez. Bromberg, und wird sonst von den Kreisen: Obornik, Posen, Buß und Birnbaum umschlossen. Der Kreis ist reich an Waldungen und wird von der Warthe durchströmt; der Boden ist ziemlich ergiebig. Der Flächenraum beträgt $18\frac{1}{2}$ □ M., auf welchem 54,000 Menschen in 6 Städten und 202 Dörfern leben.

Städte: 1., Samter, unweit der Warthe und 5 M. von Posen, hat 1 Schloß, 1 Collegiatstift, 1 Mönchskloster, 1 Synagoge und über 2900 Einw. — 2., Scharfenort mit 800 Einw. — 3., Obrzycko, an der Warthe, mit einem Landwehrzeughaufe, Tuch- und Leinweberei, und 1700 Einw. — 4., Wronke, an der Warthe, mit einem Dominikanerkloster, Tuch- und Leinweberei, und 2300 Einw. Steinkohlengruben. — 5., Neubrück, an der Warthe, mit 700 Einw., worunter viele Juden. — 6., Pinne, an einem kleinen See, mit mehr als 2000 Einw., worunter $\frac{1}{3}$ Juden.

Distrikts=Comm. sind: in Samter, Wronke, Blythin, Pinne und Duschnik.

XIV. Der Bußer Kreis ist von den Kreisen: Samter, Posen, Kosten, Bomst, Meseritz und Birnbaum umgeben, hat viele kleine Waldungen, hinlänglich Korn, Flachs, Hopfen, schöne Gemüsegärten, und $16\frac{3}{4}$ □ M. Flächenraum mit 58,000 Einw. in 5 Städten und 146 Dörfern.

Städte: 1., Buß, 4 M. von Posen, mit bedeutender Marktschuhmacherei und 2200 Einw. — 2., Neustadt bei Pinne, mit Tuchwebereien, Gerbereien, ansehnlichen Getreidemärkten und 3600 Einw., worunter $\frac{1}{4}$ Juden. — 3., Neutomysl, mit Tuchweberei und 900 Einw. — 4., Grätz,

mit 1 ehem. Bernhardinerkloster, Buchdruckerei, berühmten Bierbrauereien und 3600 Einw. Kreisgericht des Bußer Kreises. — 5., Opaleniz, mit einem Schlosse, einem jetzt aufgehobenen Reformaten=Mönchskloster, und 1400 Einw.

Distrikts=Comm. sind: in Buß, Grätz, Neutomysl, und Neustadt bei Pinne.

XV. Der Kostener Kreis ist von den Kreisen Buß, Bomst, Fraustadt, Kröben, Schrimm und Posen umgeben, und wird von der Odra durchströmt. Er gewinnt Getreide zum Bedarf, hat gute Viehzucht, reichlich Holz, und einen Flächenraum von $21\frac{1}{2}$ □ M. mit 58,000 Einw. in 5 Städten und 226 Dörfern.

Städte: 1., Kosten, a. d. Odra und $5\frac{1}{2}$ M. von Posen, hat 1 Dominikaner= und 1 Bernhardinerkloster, eine Zwangs= und Besserungsanstalt, Leinweberei und 2800 E. — 2., Tschempin (Tzempin) mit 1500 Einw., worunter viele Juden. — 3., Kriewen, a. d. Odra, mit ungefähr 1000 Einw. — Schmiegel, mit Tuch= und Leinweberei, berühmter Tabacksfabrikation und 3200 Einw. — 5., Wielichowo a. d. Odra=Brücke, mit 1200 E.

Distrikts=Comm. sind: in Kosten, Schmiegel, Wielichowo, Tzempin, Kriewen (Sitz des Amtes in Lubin), und Jerka.

XVI. Der Schrimmer Kreis ist von den Kreisen: Posen, Schroda, Pleschen, Krotoschin, Kröben und Kosten umgeben. Die Warthe durchfließt ihn und viele kleine Seen erfüllen diese Landschaft, in der viel Holz ist, und Ackerbau und Viehzucht die Bewohner vorzugsweise ernähren. Der Kreis hat Potasch= und Terpentinsiedereien, lebhaften Handel mit Korn, Vieh und Holz, und einen Flächenraum von $18\frac{1}{2}$ □ M. mit 60,000 Einw. in 7 Städten und 256 Dörfern.

Städte: 1., Schrimm, auf einer von der Warthe gebildeten Insel, 5 M. von Posen, mit 2 Klöstern, Getreidemärkten und 4300 Einw., wovon ungefähr $\frac{1}{4}$ Juden. — 2., Dolzig, zwischen 2 Seen mit 1400 Einw. — 3., Jaratshew, a. d. Odra, mit ungefähr 1000 Einw. — 4., Kions mit 1000 Einw. — 5., Bnin, an einem See, mit 1200 Einw. — 6., Kurnik, an einem See, mit ansehnlicher Tuch= und Lein=, besonders Damast= und Tischgedeckweberei

und gegen 2800 Einwohner. — 7., Moschin, mit 1000 Einwohnern.

Distrikts-Comm. sind: in Bnin, Dolzig, Grzymyslaw, Schrimm und Kions.

XVII. Der Posener Kreis, grenzt an die Kreise: Obornik, Schroda, Schrimm, Kosten, Buk und Samter. Seine Gewässer sind: die Warthe, Glówna und Chbina, sowie mehrere kleine Seen. Er hat beträchtliche Waldungen, ansehnliche Viehzucht, ergiebige Jagd und Fischerei, einen fruchtbaren, alle Getreidearten liefernden Boden, und einen Flächenraum von 19 □ M. mit 100,000 Einw. in 3 Städten und 268 Dörfern.

Städte: 1., Posen, Hauptstadt der Provinz oder des Großherzogthums, am linken Ufer der Warthe, östlich 32 Meilen von Berlin, westlich 40 Meilen von Warschau, nördlich 20 Meilen von Breslau, und südsüdwestlich 33 Meilen von Danzig, jetzt stark befestigt, ist der Sitz des Ober-Präsidenten, des General-Commandos vom 5. Armee-Corps, des Polizei-Präsidiums, des Erzbischofs von Gnesen und Posen, eines Appellationsgerichts, der General-Commission und der Regierung des Reg.-Bezirks u. s. w., hat 40,000 E., von denen ungefähr 18,300 Katholiken, 12,000 Protestanten und 9700 Juden, nebst einigen Griechen, sind, 6 Vorstädte, 1 Citadelle, 1 Schloß, ein durch sein Alter und seine schöne Bauart merkwürdiges und sehenswerthes Rathhaus, 25 Kirchen, unter denen die schöne Kathedrale, und die im italienischen Styl gebaute St. Stanislaus-Kirche, 1 Reformatenkloster, 1 Theater, 1 Landschaftshaus, einen erzbischöflichen Palast, 2 Gymnasien, 1 Priesterseminar, 1 Lehrerseminar, 1 Seminar für Lehrerinnen, eine Hebammenlehranstalt, eine Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder, eine Blinden- und Taubstummenunterrichtsanstalt, eine, 20,000 Bände starke Bibliothek, die der Graf Raczyński nebst seinem, am Wilhelms-Platz stehenden Palaste, der Stadt geschenkt hat, 8 Buchdruckereien, zahlreiche Fabriken, namentlich in Wachs, Leinwand, Taback, Siegellack u. s. w., 2 Wollmärkte, 3 besuchte Messen und lebhaften Handel. Posen wird für den ältesten Sitz und Begräbnisort der alten polnischen Herzöge gehalten; und hier wie in der Umgegend nahm das Christenthum in

Posen, im 10. Jahrhunderte, seinen ersten Anfang (daher wahrscheinlich Posen von poznac, bekennen — Poznania — Poznan). Später galt Posen als die Hauptstadt von Großpolen, und hatte zu Anfang des 16. Jahrhunderts 70—80,000 Einw. — 2., Schwerzenz, an einem See, $1\frac{1}{4}$ M. von Posen, mit Leinwand- und Tuchfabrikation und 2900 E. — 3., Stenschemo, 3 M. von Posen, mit 1300 Einw. — 4., Dwinsk a. d. Warthe und $1\frac{1}{4}$ M. von Posen, mit einem ehem. Cisterzienserkloster, in dem sich gegenwärtig eine Irrenanstalt befindet, einem prachtvollen Schlosse, mehreren Fabriken, großen Torfstichen in der Nähe und 800 Einw.

II. Der Regierungsbezirk Bromberg.

Dieser Bezirk bildet den nördlichen Theil der Provinz, und besteht aus den früher zum Regdistrikt oder ehemaligen Südpreußen gehörigen Theilen, welche in den Jahren 1806 bis 1814 zum Theil die Praefecturen Bromberg und Posen des Großherzogthums Warschau bildeten. Er hat eine Länge von 24, und eine Breite von 18 Meilen; grenzt im Osten und Südosten an Polen, im Süden an den Reg.-Bez. Posen, im Westen an die Provinz Brandenburg, im Norden und Nordwesten an die Provinz Preussen. Er hat 214 □ M. Flächenraum, über $\frac{1}{2}$ Million Einwohner und zerfällt in 9 Kreise, als:

I. Der Wongrowitzer Kreis, grenzt im Süden an den Reg.-Bez. Posen, und ist sonst von den Kreisen: Chodziesen, Wirsik, Schubin, Mogilno und Gnesen umgeben. An der Nordgrenze berührt ihn die Neße, und in der Mitte fließen die Welna und kleine Welna. Er hat einen walbreichen Boden, kleine Seen, vortreffliche Getreidefelder, bedeutenden Ackerbau und Viehzucht und einen Flächenraum von $24\frac{1}{2}$ □ M. mit 52,000 Einw. in 8 Städten und 355 Dörfern.

Städte: 1., Wongrowitz a. d. Welna, 9 M. von Bromberg, mit einer Cisterzienserabtei, bedeutenden Märkten und gegen 2900 Einw. — 2., Lesko an einem See, mit 700 Einw. — 3., Gollantsch, mit einem ehemaligen Bernhardiner-Barfüßerkloster (jetzt ev. Kirche), und 1200 Einw. — 4., Schernik (Zerniki) an der Welna, mit 600 Einw. —

5., Janowitz, an der Welna, mit 560 Einw. — 6., Łopino, an einem See, mit 800 Einw. — Mieścisko, mit 700 Einw. — 8., Schokken, a. d. Welna, mit 1200 Einw., die Tuchmacherei, Weinweberei und Schuhmacherei treiben.

II. Der Gnesener Kr. grenzt in O. an Polen, im S. und W. an den Reg.-Bez. Posen und ist sonst noch von den Kr. Wongrowitz und Mogilno umgeben. Seine wellenförmige Oberfläche ist mit einem guten, fruchtbaren Boden bedeckt, auf dem alle Getreidearten, sowie Taback und Hopfen gewonnen werden. Die Schaf- und Bienenzucht ist bedeutend. Die Welna, kleine Welna und Wrzesznica haben in diesem Kreise ihre Quellen. Der Flächenraum des Kr. beträgt 24 □ M., mit 70,000 E. in 8 St. und 316 D.

Städte: 1., Gnesen, alte Hauptstadt von Groß-Polen, zwischen Seen und Hügeln, 9 1/2 M. von Bromberg, 6 M. von Posen und 14 M. von Kalisch, hat seinen Namen von dem Worte: gniazdo, d. h. Nest. Es soll nämlich hier ein ungewöhnlich großes Adlernerst gefunden worden sein, welcher Umstand auch den Polen einen Adler zum Wappen gegeben hat. Die Stadt hat 12 kath., 1 ev. Kirche, 2 Klöster, 1 Synagoge, 1 kath. Priesterseminar, 1 Hospital und eine schöne große Domkirche mit den Gebeinen des hl. Adalbert, dessen Leichnam der Herzog Boleslaus im Jahre 996 nach Gnesen brachte; ferner: eine Buchdruckerei, bedeutende Tuch- und Weinweberei, einen jährlichen, berühmten Vieh- und Pferdemarkt, und über 10,000 E. In alten Zeiten wurden in Gnesen, welches für die älteste Stadt in Polen gehalten wird, die polnischen Könige gekrönt. Der Kaiser Otto III. besuchte im Jahre 1000 das Grab des hl. Adalbert in Gnesen, und wurde hier von dem Herzoge Boleslaus von Polen überaus glänzend und prachtvoll empfangen, bei welcher Gelegenheit er von Otto zum Könige von Polen gemacht wurde. Zur Zeit der polnischen Herrschaft war der Erzbischof von Gnesen Primas und erster Reichsstand des Königreichs Polen. Im 6ten Jahrhunderte regierte hier Pech. Von hier verbreitete sich zuerst das Christenthum über alle Theile des Landes. — 2., Aleksko zwischen 2 Seen, mit 1400 Einw. — 3., Rischkowo an der Welna, mit 500 Einw. — 4., Tscherniejewo mit 1300 Einw. — 5., Żydowo mit 300 Einw. — 6., Witkowo, 1 1/2 M. von Gne-

fen, mit 1900 Einw. — 7., Mielżyn mit 400 Einw. — 8., Powidz, am See gl. Namens, mit 2300 Einw.

III. Der Mogilnauer Kr., grenzt im Osten an Russisch-Polen, sonst umschließen ihn die Kreise: Inowraclaw, Schubin, Wongrowitz und Gnesen. Unter den Seen zeichnen sich der Trzemeszner, Wilatower und Rogower aus. Der Kreis hat neben großen Waldungen fruchtbaren Boden, daher auch ansehnlichen Ackerbau und Viehzucht, und einen Flächenraum von 18 □ M. mit 45,000 E. in 7 Städten und 269 Dörfern.

Städte: 1., Mogilno, an einem See, und 7 M. von Bromberg, mit einem ehemaligen Benedictiner-Mönchskloster, und 1350 Einw. — 2., Rogowo, am See gl. Namens, mit 500 Einw. — 3., Trzemeszno, zwischen 2 Seen und zwischen Mogilno und Gnesen, mit einem ehemaligen Stift regu-
lirter Chorherren, zu dem eine Stiftsschule und eine werth-
volle Bibliothek gehörten; einem kathol. Gymnasium, einer Buch-
druckerei und 3200 Einw. — 4., Willatowo, zwischen 2
Seen, mit 500 Einw. — 5. Gembitz a. d. Neze, mit 670
Einw. — 6., Kwieciszewo a. d. Neze, mit 700 Einw. —
7., Pakosé (Pakoschisch) a. d. Neze, 2 1/2 M. von Mogilno,
hat ein ehemaliges Reformaten-Mönchskloster mit 25 Kapellen
und über 1000 Einw. Die schöne Umgegend vergleicht man
mit der Umgegend von Jerusalem, weshalb häufig Wallfahr-
ten hierher angestellt werden.

IV. Der Inowraclawer Kreis, grenzt im O. und
S. an Russisch-Polen, im Nordosten an Preussen, und ist
sonst von den Kreisen: Bromberg, Schubin und Mogilno um-
geben. Seine Oberfläche ist mit beträchtlichen Morästen und
Brüchen bedeckt, von denen der Bachorzer-Bruch, östlich von
Kruschwitz, sich namentlich auszeichnet. Hier ist das Bassin
der Neze in den großen Goplo-See. Außer diesem sind noch
der Ostrower-, Trelong- und Konsker-See zu bemerken. Der
Kreis hat übrigens auch vorzügliche Fruchtfelder, Überfluß an
Korn, ansehnliche Viehzucht, und einen Flächenraum von
30 □ M. mit 75,000 Einw. in 4 Städten und 425 Dörfern.

Städte: 1., Inowraclaw (Jung-Breslau), 5 M. von
Bromberg, 4 1/2 M. von Thorn, Sitz der Königl. Preuß.
Ökonomischen-Gesellschaft von Kujavien, mit ansehnlichem Han-
del, 1 Buchdruckerei und gegen 6000 Einwohner, worunter

viele Juden. — 2., Kruschwitz, am nördlichen Ende des Goplo-Sees, mit einer kath. Kirche, einem Collegiatstifte und 450 Einwohner. Dieser jetzt unbedeutende Ort war einst eine berühmte Stadt, und der Sitz der Bischöfe von Kujavien, so ward dieser Theil der ehemaligen Wojwodschafft Gnesen genannt. Hier wurde der Stammvater der Piasten geboren. — 3., Strzelno mit 2500, und 4., Gniwkowo mit 1400 Einwohnern.

Distrikts-Comm. sind: in Inowraclaw, Parkowohau-land, Gniwkowo, Louisenfelde, Kruschwitz und Strzelno.

V. Der Bromberger Kreis grenzt im N. und O. an Preussen, sonst umgeben ihn die Kreise: Inowraclaw, Schubin und Wirsig. Er hat theils fetten, theils schlechten, sandigen Boden, und nur mittelmäßige Waldungen. Die Weichsel strömt an seiner östlichen, die Netze an seiner westlichen Grenze. Zur Verbindung beider Flüsse dient der Bromberger- oder Netz-Kanal, welcher sich zunächst mit der bei Bromberg schiffbaren Brahe vereinigt. Die Größe des Kreises beträgt 27 □ M. mit beinahe 70,000 E. in 4 Städten und 271 Dörfern.

Städte: 1., Bromberg a. d. Brahe und am Anfange des Bromberger- oder Netz-Kanals, 15 M. von Posen, 6 M. von Thorn und 25 M. von Danzig, Sitz der Regierung des Bezirks und eines Appellationsgerichts, hat 1 Gymnasium, 1 Seminar für Stadt- und Landschullehrer, 2 Klöster nebst andern ehemaligen (Karmeliter-, Bernhardiner-, Barfüßer- und Clarissernonnen) Klostergebäuden, 2 kath., 1 ev. Kirche, 1 bürgerliches Krankenhaus, 1 Armenhaus, 1 Arbeitshaus, eine Besserungsanstalt, einen artesischen Brunnen, 2 Buchdruckereien, Zuckerröbereien, Zeug-, Tabacks-, Eichorien- und Öl-Fabriken, große Mühlenwerke, Kalkbrennereien, Flußschiffahrt, Handel mit Getreide, Leder, Wolle, Wein u. s. w., und gegen 13,000 Einw. — 2., Schulitz a. d. Weichsel, mit 600 Einw. — 3., Fordon a. d. Weichsel und 1 ½ M. von Bromberg, hat Handel, Schifffahrt und 2500 Einw., wovon die Hälfte Juden. — 4., Polnisch-Krone an der Brahe und westpr. Grenze, 3 M. von Bromberg, mit einem ehemaligen Cisterzienserkloster, Eisensteingruben in der Nähe und 2300 Einwohnern.

VI. Der Wirsigter Kreis, grenzt gegen N. an die

Provinz Preussen, ist sonst von den Kreisen: Chodziesen, Wongrowitz und Schubin umgeben, und wird von der Lobsonka und Rakitka durchflossen. An seinem südlichen Saume fließt die Neze, und unter den Seen ist der große See bei Brutowo und der bei Orle zu bemerken. Der Kreis hat vorzügliche Acker und Wiesen, an den Ufern seiner Flüsse schöne Weideplätze, guten Ackerbau und Viehzucht, einen Flächeninhalt von $21\frac{1}{2}$ □ M. und 52,000 Einw. in 6 Städten und 158 Dörfern.

Städte: 1., Wirsiß a. d. Lobsonka, 7 M. von Bromberg, mit 900 Einw. — 2., Rakel a. d. Neze und am Bromberger-Kanale, $3\frac{1}{2}$ M. von Bromberg, mit Getreidehandel und 3600 Einw. — 3., Mrotschen, an einem See, mit 1200 E. — 4., Lobzens, an der Lobsonka, mit Tuchweberei, Spitzenverfertigung, einem ehemaligen Bernhardiner-Barfüßerkloster in einem nahen Walde und 2800 E. — 5., Wissek mit 1100 Einw. — 6., Miasteczko am Neze-Bruche, mit 650 Einw.

VII. Der Chodziesener Kreis, grenzt im Norden an Preussen, gegen Westen mit dem Czarnikauer Kreis, gegen Süden mit dem Reg.-Bez. Bromberg und gegen Osten mit den Kreisen Wirsiß und Wongrowitz. Er hat einen fruchtbaren Boden, welchen die Neze und Klüddow durchströmen, mehrere kleine Seen, ansehnliche Waldungen, einen Flächenraum von 20 □ M. und 52,000 E. in 6 Städten und 146 Dörfern.

Städte: 1., Chodziesen, an einem See und 10 M. von Bromberg, mit einem Schlosse, Tuchweberei, Spitzenklöppelei und gegen 3400 Einw. — 2., Samotschin, mit 2100 Einw. — 3., Margonin, an einem See, mit vielen Gerbereien und 1800 E. — 4., Budzin mit 1700 E. — 5., Ulschtsch oder Ulszcz, a. d. Neze, die hier die Klüddow aufnimmt, mit einer großen Glasfabrik, die 300 Arbeiter beschäftigt, wichtigem Fischhandel, Flußschiffahrt und 1800 E. — 6., Schneidemühl a. d. Klüddow, mit einer Buchdruckerei, Tuchweberei, Spitzenklöppelei, Leder- und Hutfabriken, starkem Garten- und Gemüsebau, und 5700 Einwohnern.

Distrikts-Comm. sind: in Chodziesen, Schneidemühl und Margonin.

VIII. Der Czarnikauer (Tscharnikauer) Kreis, bildet

die nördliche Ecke der Provinz, grenzt im N. an Preussen, im W. an Brandenburg, im S. an den Reg.=Bez. Posen und im O. an den Chodziesener Kreis. Seine Oberfläche ist stark mit Waldungen und Morästen bedeckt, und wird von der Neze, welche hier mehrere kleine Gewässer aufnimmt, durchströmt; hat gute Getreidefelder, beträchtliche Viehzucht und Fischerei, einen Flächeninhalt von 28 □ M. und 60,000 Einw. in 4 Städten und 151 Dörfern.

Städte: 1., Tscharnikau, a. d. Neze und 14 M. von Bromberg, mit einem schönen Schlosse, einem Collegiatstift, Tuchweberei, Spizenklöppelei und gegen 3700 Einw. — 2., Rabolin, unweit der Neze mit 800 E. — 3., Schönlanke, mit bedeutender Tuchweberei und gegen 3600 E. — 4., Fülehne, auf einer von der Neze gebildeten Insel, mit einem Schlosse des Fürsten Sapieha, starker Tuchweberei, Spizenklöppelei, Gartenbau, und 3400 Einwohnern.

Distrikts-Comm. sind: in Czarnikau, Schönlanke, Schloß Fülehne und Stadt Fülehne.

IX. Der Schubiner Kreis, grenzt mit den Kreisen Bromberg, Inowracław, Mogilno, Wongrowitz und Wirsig. Die Neze, welche hier mehrere kleine Flüsse aufnimmt, durchfließt den Kreis. Von den Seen sind der große und kleine Zinner-, der Dobrzfower-, der gelbe und weiße See zu bemerken. Der Kreis hat strichweise guten Boden, gut und stark betriebenen Ackerbau und Viehzucht, wie auch einen nicht unansehnlichen Bienenzuchtertrag, und einen Flächenraum von 21 □ M. mit 54,000 Einw. in 7 Städten und 262 Dörfern.

Städte: 1., Schubin, a. d. Gonzawa und 3 M. von Bromberg mit 1 Buchdruckerei und 3200 E. — 2., Erin, auf dem höchsten Punkte in der Provinz, hat 1 kath., 1 ev. Kirche, 1 Kloster, 1 Hospital und 2500 Einwohner. Hier befindet sich ein Gnadenbild, zu dem stark gewallsahrtet wird. — 3., Znin, zwischen zwei Seen, mit 1700 Einw. — 4., Gonzawa, an einem See, mit beinahe 900 E. — 5., Bartschin, a. d. Neze, mit 700 Einw. — 6., Labischin, auf einer Neze-Insel, mit einem ehemaligen Reformaten-Barfüßerkloster und 2250 E. — 7., Rohrbruch (Rhnarzewo) am Einflusse der Gonzawa in die Neze, mit 800 Einwohnern.

Zweiter Abschnitt.

Kurzgefaßte Geschichte.

Die älteste Geschichte der Heimath ist dunkel. Im ersten Jahrhunderte nach Christi Geburt wohnten hier wahrscheinlich deutsche Völkerschaften: die Rugier, Heruler, Vandalen und Markomannen, welche im 5. Jahrhundert weiter nach Westen zogen, und deren Wohnplätze im 6. Jahrhundert die Sarmaten, wie die Slaven von den Alten genannt wurden, einnahmen. Diese Slaven an der mittlern Weichsel, deren Hauptort das in der zweiten Hälfte des sechsten Jahrhunderts von ihrem ersten Herzoge Lech oder Tscheg gegründete Gnesen war, erhielten, und zwar erst im neunten Jahrhundert, den Namen „Polen“, wahrscheinlich von dem Worte „pole“, welches Fläche, Feld oder Ebene heißt, und sich besonders auf die jetzige Provinz Posen bezieht, die fast eine völlige Ebene bildet.

Nach Lech regierten zwölf Woitwoden; aber wegen beständiger Streitigkeiten unter ihnen, kehrten die Unterthanen zur Alleinherrschaft zurück, und wählten den Krakus, der Krakau gründete, und seine Residenz dahin verlegte. Seinem Nachfolger, Lech II., wegen Brudermords aus dem Lande vertrieben, folgte seine, von dem Volke fast vergötterte Schwester Wanda, nach welcher wieder 12 Woitwoden regierten. Diese mußten, da sie sich der eindringenden Ungarn nicht erwehren konnten, die Regierung in die Hände des Primislaus legen, der unter dem Namen „Lesche I.“ herrschte, und unter dessen Herrschaft kein Nachbarvolf ins Land einzubringen wagen durfte. Ihm folgten Lesche II. und III. Des Letztern ältester Sohn, Popiel I., nichtswürdig und faul, verlegte die Residenz nach Gnesen und von dort nach Kruschwitz.

Nach Popiel I. gelangte sein noch schlimmerer Sohn, Popiel II., der durch seiner Frau Ueberredung seine Vettern vergiftete, und von den in den Leichnamen der Gemordeten

erzeugten Mäusen zur Strafe der Götter aufgefressen worden sein soll, zur Regierung, bis endlich im Jahre 840 ein Landmann, Piaſt, zum Herzog gewählt wurde, deſſen Stamm über 5 Jahrhunderte, bis 1370, herrſchte.

Piaſt kam auf ſeltene Art zur Regierung über die Polen. Er lebte in der Gegend von Kruschwitz, im heutigen Inowracławer Kreiſe, erwarb ſich ſeinen Unterhalt durch Viehzucht und Methſieden, und zeichnete ſich bei ſeinem mäßigen Vermögen durch Gaſtfreundſchaft gegen Reiſende, durch Mildthätigkeit und Ertheilung guter Rathſchläge aus. Dürftige, die von den Thüren der Reicheren zurückgewieſen wurden, fanden bei ihm Aufnahme und Unterſtützung.

Einſt kamen auch zwei Fremde zu Piaſt, nachdem ſie vorher vergebens beim damaligen Herzog Popiel um eine Gabe gebeten hatten. Sie wurden von ihm und ſeiner Frau Rzepicha gaſtfreundlich aufgenommen und mit Meth und Schweineſleiſch bewirthet, und ſiehe! wie viel man auch aß und trank, Meth und Fleiſch nahmen nicht ab. Nach der Sage ſollen die beiden Fremden Engel geweſen ſein, und dem Piaſt gerathen haben, ſein Faß mit Meth, und ſein Gefäß mit Fleiſch den Vornehmen, die ſich zur Wahl eines neuen Herzogs in Kruschwitz eingefunden hatten, ſich aber über die Perſon des zu wählenden Herzogs nicht einigen konnten, und bereits anſingen Mangel zu leiden, anzubieten.

Erfreut über die Gabe, wählten ſie den Piaſt, und auf dieſe Art iſt er der Stammvater der nachfolgenden polniſchen wie der ſchleſiſchen Herzöge geworden.

Der Herzog Mieczyſław, ein Urenkel Piaſts, nahm 955 das Chriſtenthum an, gründete zu Poſen ein Biſthum, und unterwarf ſich der deutſchen Lehnshegheit. Sein Sohn Boleslaus Chrobry (der Tapfere) vertilgte mit Hilfe des heiligen Adalbert die Überreſte des Heidenthums, gründete zu Breslau, Colberg und Krakau Biſthümer, zu Gneſen ein Erzbis thum; führte glückliche Kriege gegen die Ruſſen, vereinigte unter ſeine Herrſchaft alle Pechiten, Polen, Maſowier, Krakauer und Schleſier, machte die Hinterpommeraner zinspflichtig, und ließ ſich kurz vor ſeinem Tode (1024) durch ſeine Biſchöfe zum Könige krönen.

Als Boleslaus II., durch die Ermordung des heiligen Stanislaus, Bischofs von Krakau, sich den Bannfluch Gregors VII. zugezogen, und sein Land 1079 verlassen hatte, ward Polen wieder ein Herzogthum, bis 1295. Das Geschlecht der Piasten starb 1370 in männlicher Linie mit Kasimir dem Großen aus. Dieser, der Ausgezeichnetste seines Stammes, regierte von 1333 bis 1370, und ihm hatte Polen die ersten Grundlagen einer geordneten Verfassung und Gesetzgebung zu verdanken. Seine Schwester war mit dem Könige von Ungarn vermählt, und bei eigener Kinderlosigkeit wünschte er, ihrem Sohne Ludwig die polnische Krone zuzuwenden, zu welchem Ende er aber die Einwilligung der Magnaten, Woïwoden und Bischöfe einholte, und dadurch den Grund zu der spätern (1572) unseligen Umwandlung des polnischen Erbreichs in ein Wahlreich legte.

Kasimirs Neffe, Ludwig, bestieg 1370 den Thron, auf dem ihm 1385 seine Tochter Hedwig folgte, welche durch ihre Vermählung mit dem Großfürsten Jagiello von Litthauen die Stammutter der Jagiellonen wurde. Unter diesen lebte Polen am glücklichsten, und ward zugleich das größte Reich in Europa. Im 15. und 16. Jahrhundert hatte es einen Flächeninhalt von mehr als 18,250 □ Meilen, denn es begriff damals: das eigentliche Königreich Polen, Galizien (die Bukowina gehörte zu der Moldau), die Herzogthümer Auschwitz und Zator, das preussische Großherzogthum Posen, die jezige Provinz Preussen, die Herrschaften Lauenburg und Bütow, Kurland und Liefland, das jezige Polnisch-Rußland und Klein-Rußland oder die Ukraine. Es war also so groß, wie Frankreich und Spanien zusammen. Rechnet man die Moldau und Wallachei noch hinzu, die bis gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts eine geraume Zeit unter polnischer Oberherrschaft standen, so kommen gar 21,000 □ Meilen heraus.

Unter den Jagiellonen erstreckte sich also das Königreich Polen vom baltischen bis zum schwarzen Meere, und fast von der Oder bis jenseits des Dnieper. Allein bei diesem äußern Glanze ward schon der Grund zum Verfall des Reichs gelegt durch die Annahmen des Adels, der die königliche Gewalt, sowie die Rechte des Bürger- und Bauernstandes immer mehr beschränkte, und von dem letzten Jagiellonen, Sigis-

mund II. das Recht erlangte, den König jedesmal zu wählen. Nach dem Aussterben der Jagiellonen, mit Sigismund II. (1572) erhob also, kraft seines so eben erlangten Wahlrechts der Adel, nunmehr der einzige in Polen herrschende Stand, Heinrich von Anjou auf den Thron, der aber schon 1574 entfloh, um den durch den Tod seines Bruders Karl IX. erledigten französischen Thron zu besteigen. Ihm folgte der bisherige Fürst von Siebenbürgen, Stephan Bathory, und diesem drei Könige aus dem Hause Wasa (1587—1669, Sigismund III. von Schweden, Wladislaus IV., und Johann II. Kasimir), deren Erhebung die Vereinigung der beiden ersten nordischen Kronen bezwecken sollte, statt dessen aber einen langwierigen Krieg mit Schweden veranlaßte, der erst 1660 mit dem nachtheiligen Frieden zu Oliva endete, worin Liefland an Schweden abgetreten, und Preussen als selbstständig anerkannt werden mußte.

Schon 1622 hatte die Moldau an die Türken überlassen werden müssen, und bald nach dem Olivaer Frieden mußte an Rußland die Ukraine und Smolensk zurückgegeben werden. Johann Kasimir, der letzte König aus dem Hause Wasa, wurde unter solchen Umständen und bei den innern Zwistigkeiten der Krone überdrüssig, dankte 1669 ab, und beschloß als Abt sein Leben in Frankreich.

Es wurde jetzt zweimal hinter einander ein einheimischer Edelmann gewählt, zuerst Michael Thomas Wisniowiecki (1669—1673), und dann Johann Sobieski (1673—1696, der 1683 Wien rettete), worauf der sächsische Kurfürst August II. (1697—1733), hierauf sein Sohn, August III., der 1763 starb, auf den polnischen Thron gelangten.

Nach dem Tode Augusts III. bewirkte die russische Kaiserin Katharina II., daß der Graf Stanislaus Poniatowski zum Könige von Polen gewählt wurde, und daß die Protestanten und nicht unirten Griechen wieder gleiche Rechte erhielten. Da sich gegen diese Bewilligung eine zu Bar in Podolien gebildete Empörung erhob, so brach ein Krieg (1768 bis 1773) zwischen den Russen einerseits, den Polen und Türken andererseits aus, der von jenen mit solchem Glücke geführt wurde, daß Oesterreich und Preussen wegen der neuen

Vergrößerung des ohnehin schon so mächtigen russischen Reiches ernstliche Besorgnisse nährten, und in das ganz von russischem Einflusse beherrschte Polen Truppen einrücken ließen, so daß ein europäischer Krieg auszubrechen drohte. Allein die bis dahin eifersüchtigen und feindseligen Mächte, Oesterreich, Rußland und Preussen, vereinigten sich, um das Gleichgewicht gegen einander aufrecht zu erhalten, den 5. August 1772 zur ersten Theilung Polens, bei welcher Oesterreich, Galizien und Lodomerien als ein eigenes Königreich, Rußland den östlichen Theil von Lithauen oder Weißrußland, und Preussen das im Thorner Frieden, 1466, an Polen abgetretene Westpreussen, außer Danzig und Thorn, und den Netzdistrikt nahm.

Der König und die Republik, denn so wurde das polnische Wahlkönigreich ebenfalls genannt, mußten die Theilung genehmigen, die aber manchen Vaterlandsfreunden die Augen über das Verderbliche eines Wahlreichs öffnete, und sie bestimmte, auf die Wiederherstellung eines Erbreichs zu dringen. Es gelang ihnen auch wirklich, einen Reichstagsbeschluß in diesem Sinne durchzusetzen; allein es gab auch viele mit dieser Neuerung Unzufriedene.

Es kam zum Kampfe, und dieser führte 1793 die zweite Theilung Polens herbei, bei der Preussen den größten Theil von Großpolen nebst den Städten Danzig und Thorn, und Rußland etwa die westliche Hälfte von Lithauen erhielt, wogegen Oesterreich, damals zu tief in den Krieg mit Frankreich verwickelt, diesmal leer ausging.

Aber nun brach unter der Leitung Kościuszko's ein allgemeiner Aufstand im Lande aus, der zwar Anfangs guten Fortgang hatte, aber doch zuletzt, nach der Niederlage bei Maciejowice, in welcher der Feldherr mit dem Ausrufe: „Polens Ende!“ schwer verwundet niedersank, mit der dritten Theilung Polens, 1795 endete, wodurch Polen aus der Reihe der Staaten verschwand.

Preussen bekam nunmehr fast Alles, was von Großpolen im weitern Sinne noch übrig geblieben war (mit Warschau und Podlachien oder Bialystock); Oesterreich bekam den westlichen, und Rußland den östlichen Theil Kleinpolens, namentlich Volhynien und Podolien. Im Tilsiter Frieden vom 7. und 9. Juli 1807 trat Preussen an Rußland Podlachien, oder die

Provinz Bialystock, und an Napoleon, oder den König von Sachsen, die übrigen, aus der zweiten und dritten Theilung erhaltenen polnischen Landstriche ab, und aus diesen wurde nunmehr das Großherzogthum Warschau gebildet, welches der König von Sachsen erhielt, am Ende des Jahres 1808, einen Flächeninhalt von mehr als 17—1800 □ M., der eine Bevölkerung von 2,371,826 Einwohnern hatte, und in die 6 Departements: 1., Warschau (mit Warschau, Sochaczew, Lomisz, Orlow u. s. w.); 2., Posen (mit Posen, Meseritz, Birnbaum, Polnisch-Lissa, Rawicz, Gnesen, Krotoszyn u. s. w.); 3., Kalisch (mit Kalisch, Abelnau, Ostrowo, Czenstochau u. s. w.); 4., Bromberg (mit Bromberg, Inowracław, Culm, Thorn, Schneidemühl u. s. w.); 5., Plock, (mit Plock, Wyszogrod, Pultusk, Ostrolenka u. s. w.) und 6., Lomza (mit Lomza, Wigry, Kalwarze, Staropol u. s. w.), eingetheilt war.

Im Wiener Frieden, 1809, erhielt das Großherzogthum Warschau fast ganz Westgalizien nebst den Salinen von Wieliczka; aber durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses von 1815 erhielt Preussen das jetzige Großherzogthum Posen nebst Danzig, und Oesterreich die Salinen von Wieliczka u. s. w. zurück; aus dem kleinern Theile Westgaliziens wurde der 1816 wieder aufgelöste, und der österreichischen Monarchie einverleibte Freistaat Krakau, und aus den übrigen Bestandtheilen des Großherzogthums Warschau das Königreich Polen gebildet, welches den Kaiser von Rußland zum Erbkönige und zugleich eine constitutionelle Verfassung, überhaupt in politischer Hinsicht eine gewisse Selbstständigkeit erhielt, die es aber durch die, Ende November 1830 unternommene, und 1831 unterdrückte Revolution, gänzlich verlor; so daß Polen seitdem zwar noch den Titel eines Königreichs führt, im Übrigen aber ganz und gar eine russische Provinz geworden ist.

Das Großherzogthum Posen hat sich seit der preussischen Besitznahme an Bildung und Wohlstand ungemein gehoben, und was der König für das Aufblühen der Städte, für Beförderung des Handels, für Hebung des früher so tiefgebeugten Landvolkes, für Förderung des Ackerbaues und der Gewerthätigkeit, vorzüglich aber für Geistesbildung durch Errichtung mehrerer Gymnasien, Lehrerseminare, durch Heranziehung

tüchtiger Lehrer und Gründung zahlreicher Schulen gethan: das muß die Zeitgenossen zu inniger Liebe, die spätesten Nachkommen aber zum wärmsten Danke gegen Ihn verpflichten.

Darum, Heil dem Könige! — Heil dem ganzen königlichen Hause! — und Friede, dauernder Friede der theuern Heimath, und allen preussischen Landen!!!

Anhang.

Dekanate in der Erzdiözese Posen und Gnesen:

1., Dekanat Posen,	23., Dekanat zur hl. Dreifal-
2., „ Borek,	tigkeit in Gne-
3., „ But,	sen,
4., „ Czarnikau,	24., „ zu den hh. Apo-
5., „ Grätz,	steln Petrus
6., „ Kempen,	und Paulus
7., „ Kosten,	in Gnesen,
8., „ Kostrzyn,	25., „ zum hl. Michael
9., „ Koźmin,	in Gnesen,
10., „ Kröben,	26., „ Rogowo,
11., „ Neustadt b/P.	27., „ Lefno,
12., „ Milosław,	28., „ Powidz,
13., „ Neustadt a/W.,	29., „ Erin,
14., „ Obornik,	30., „ Żnin,
15., „ Schildberg,	31., „ Dłobok,
16., „ Rogasen,	32., „ Pleschen,
17., „ Schmiegel,	33., „ Krotoschin,
18., „ Schrimm,	34., „ Nakel,
19., „ Schroda,	35., „ Bromberg,
20., „ Krone (Deutsch),	36., „ Kruschwitz,
21., „ Fraustadt,	37., „ Inowraclaw,
22., „ Bentzen,	38., „ Gniwskowo.

Superintendenturen in den Reg.-Bez. Posen und Bromberg:

Posen:	Bromberg:
1., Superintend. Fraustadt,	1., Superintend. Bromberg,
2., „ Karge,	2., „ Chodziesen,
3., „ Krotoschin,	3., „ Gnesen,
4., „ Lissa,	4., „ Inowraclaw,
5., „ Meseritz,	5., „ Lobzens,
6., „ Obornik,	6., „ Schönlanke.
7., „ Posen I.	
8., „ Posen II.	
9., „ Schrimm,	
10., „ Wollstein.	

Entfernung

der meisten Städte des Großherzogthums Posen von
der Hauptstadt Posen.

Städte:	Meil.:	Städte:	Meil.:	Städte:	Meil.:
Nelkau	17 $\frac{3}{4}$	Karge	12 $\frac{1}{2}$	Ditreschow	20 $\frac{1}{4}$
Barczyn	14 $\frac{1}{4}$	Kiebel	10 $\frac{3}{4}$	Pakosé	13 $\frac{1}{2}$
Bentschen	13 $\frac{3}{4}$	Koschmin	10 $\frac{3}{4}$	Pinne	6 $\frac{1}{4}$
Birnbaum	10 $\frac{3}{4}$	Kempen	23	Pleschen	12 $\frac{1}{4}$
Blesen	15 $\frac{1}{2}$	Klecko	9 $\frac{1}{2}$	Pogorzella	12 $\frac{1}{2}$
Bojanowo	13 $\frac{1}{4}$	Kobylin	14	Powidz	10
Bomst	14	Kosten	6	Pudewitz	3 $\frac{1}{2}$
Bräz	14 $\frac{1}{4}$	Kostrzyn	2 $\frac{3}{4}$	Punitz	13 $\frac{1}{2}$
Bromberg	16 $\frac{1}{2}$	Kröben	15	Rafwitz	8
Buf	4 $\frac{1}{4}$	Krotoschin	12 $\frac{3}{4}$	Raschkow	15 $\frac{3}{4}$
Chodziesen	9 $\frac{1}{4}$	Kruschwitz	14 $\frac{3}{4}$	Ramwitsch	15 $\frac{1}{2}$
Coronowo	19 $\frac{1}{2}$	Kurnik	2 $\frac{1}{2}$	Reisen	11 $\frac{1}{2}$
Czarnikau	10 $\frac{1}{2}$	Kwieciszewo	12	Rogasen	5 $\frac{1}{2}$
Czempin	4 $\frac{1}{2}$	Labischin	16	Rostarzewo	8 $\frac{1}{2}$
Czerniejewo	9 $\frac{1}{2}$	Lissa	10 $\frac{1}{2}$	Ryeczynowol	7 $\frac{1}{2}$
Dobrzyce	14 $\frac{1}{4}$	Lobsens	15 $\frac{1}{4}$	Samoczyn	11 $\frac{1}{4}$
Dupin	15 $\frac{1}{4}$	Margonin	11 $\frac{3}{4}$	Samter	5
Erin	11 $\frac{1}{2}$	Meseritz	13 $\frac{1}{2}$	Santomischl	4
Filehne	10 $\frac{3}{4}$	Mielzyn	8 $\frac{1}{4}$	Sarne	16
Fordon	18 $\frac{1}{2}$	Miloslaw	8 $\frac{1}{2}$	Schmiegel	7 $\frac{1}{2}$
Fraustadt	11	Mogilno	10 $\frac{1}{2}$	Schneidemühl	13
Gniiewkowo	18	Wroczyń	15 $\frac{1}{2}$	Schocken	5 $\frac{1}{4}$
Gnesen	6 $\frac{1}{2}$	Nakel	13 $\frac{3}{4}$	Schönlanke	12 $\frac{1}{2}$
Jaraczewo	7 $\frac{3}{4}$	Neustadt a. W.	7 $\frac{1}{2}$	Schroda	4
Jarocin	8 $\frac{3}{4}$	Neustadt b. P.	9 $\frac{1}{4}$	Schubin	14 $\frac{1}{4}$
Jnowraclaw	16	Obrzycko	6 $\frac{1}{2}$	Schwerin	16
Jutroschin	14 $\frac{3}{4}$	Obornik	3 $\frac{1}{2}$	Schwerseuz	1 $\frac{1}{4}$
Kähme	9 $\frac{1}{2}$	Ostrowo	16 $\frac{1}{4}$	Stenschemo	3

Städte:	Meil.:	Städte:	Meil.:	Städte:	Meil.:
Storchneft	10	Wirſitz	14 $\frac{3}{4}$	Zaborowo	11
Strzelno	13 $\frac{1}{4}$	Witkowo	8 $\frac{1}{2}$	Zduny	13 $\frac{3}{4}$
Sulmierzyce	14 $\frac{1}{4}$	Wollstein	9 $\frac{3}{4}$	Zirke	10
Tirschtiel	12 $\frac{1}{4}$	Wongrowitz	7 $\frac{3}{4}$	Znin	11
Trzemeszno	8 $\frac{3}{4}$	Wreschen	6 $\frac{3}{4}$		
Uśc	11 $\frac{1}{2}$	Wrenke	7 $\frac{3}{4}$		



Inhalts - Verzeichniß.

Erster Abschnitt.

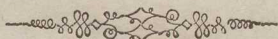
Kurzgefaßte Geographie.

Seite:

§ 1.	Lage, Grenzen, Gestalt, Größe	3
§ 2.	Bodenbeschaffenheit	4
§ 3.	Gewässer	5
§ 4.	Klima, Produkte	8
§ 5.	Bewohner u. s. w.	9
§ 6.	Bestandtheile	13
I.	Der Regierungsbezirk Posen	15
II.	Der Regierungsbezirk Bromberg	26

Zweiter Abschnitt.

Kurzgefaßte Geschichte	32
----------------------------------	----



Im Verlage von Ernst Günther in Lissa ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schul-Pädagogik. Ein Handbuch für angehende
Schullehrer und Schulpfeifer. Verfaßt von C. Barthel,
Königl. Regierungs- und Schulrath, Ritter 2c. 2c. Dritte
umgearbeitete, mit den betreffenden Stellen aus den preuß.
Regulativen und mit einer Geschichte des Schul- und Er-
ziehungswesens vermehrte Auflage. Gr. 8. Preis: 1
Thaler 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Jacotot's Universal-Unterricht, als naturgemäß
und nachahmungswerth dargestellt und erläutert von J.
Preis, Rektor. Zweiter, vielfach verbesserter und ver-
mehrter Abdruck. 8. 1847. geh. 10 Sgr.

Die Licht- und Schattenseiten des preussischen
und deutschen Schulwesens, von der Universität bis zur
Volksschule herab, nebst den geeignetsten Mitteln, durch
Beseitigung des Schattens das Licht zu verstärken. Von
J. Preis, Rektor. Zweite, veränderte Auflage. Gr. 8.
1855. geh. 15 Sgr.

Der Geist des klassischen Alterthums. Ein Lehr-
und Lesebuch für die oberen Klassen höherer Bildungs-
anstalten, zunächst für Realschulen. Von Dr. Hermann
Siedler, Oberlehrer an der Königl. Realschule zu Frau-
stadt. Erster Theil. 1855. Gr. 8. Preis broch. 1 Thlr.

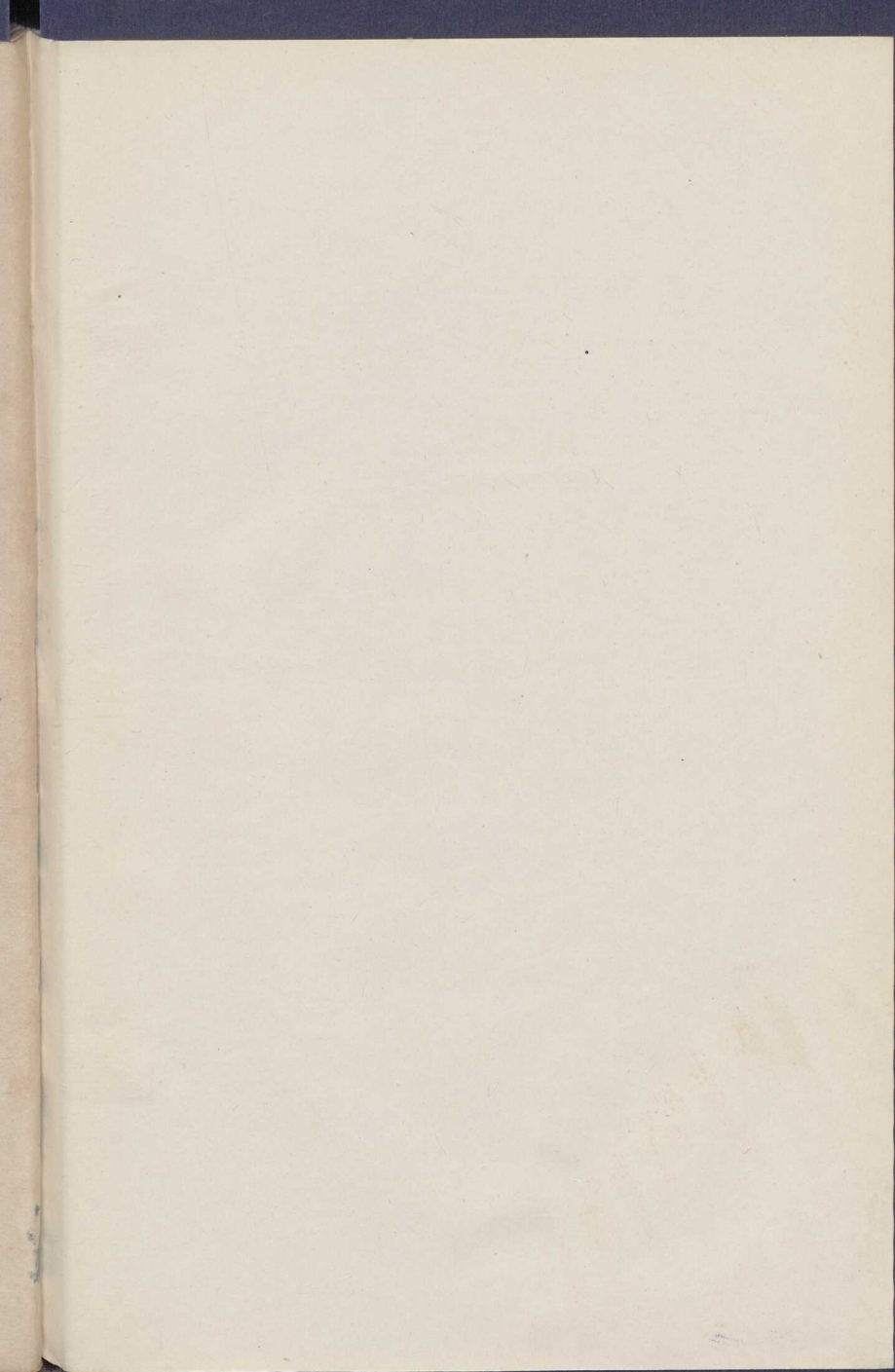
Formen-Lehre in Verbindung mit dem Zeichnen
für Lehrer und Schüler in Elementar-, Sonntags- und
niederen Gewerbeschulen, desgleichen in den untern Klassen
der Realschulen und Gymnasien, sowie auch zum Selbst-
unterrichte. Mit 2 Anhängen: über Dezimal-Brüche und
Ausziehen der Quadratwurzeln. Von R. Primer. Gr. 4.
1853. Preis geh. 24 Sgr.

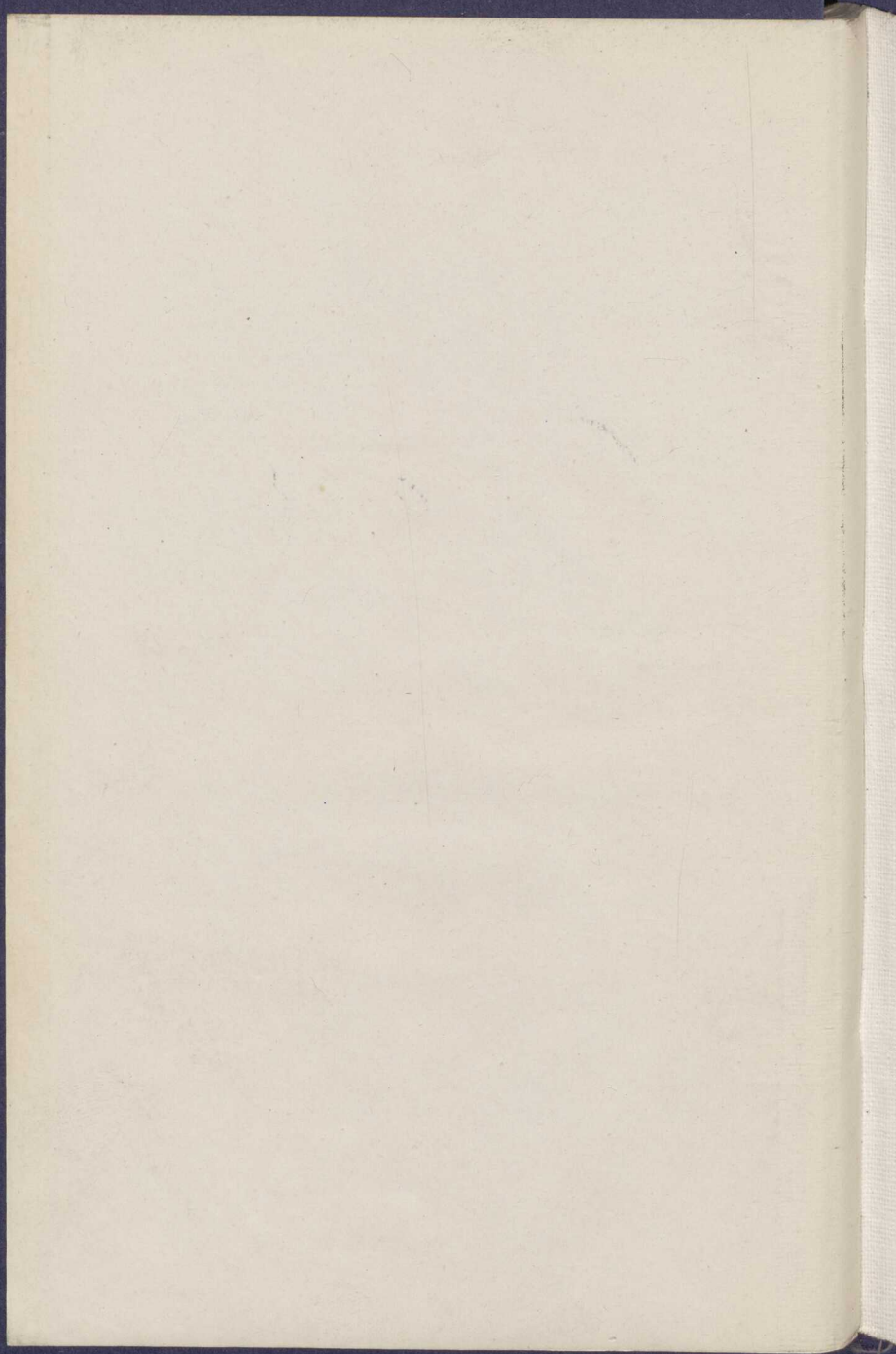
Christliche Lieder zum Gebrauch bei den Morgen-
andachten in Gymnasien und andern Schulen. 2 Aufl.
12. 1850. geh. Preis: 5 Sgr.

Erster Kursus des geographischen Schulunterrichts,
oder Memorienbuch zur Erlernung des physisch-topischen
Theils der allgemeinen Erdbeschreibung von A. L. Fleischer.
Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. 1843.
Preis: 5 Sgr.

Kalligraphische Vorlegeblätter zum methodischen
Unterricht in Elementar-Schulen. Auch zum Privat- und
Selbstunterricht eingerichtet von P. Guhra. Deutsche Cur-
rentschrift 1. und 2. Heft à 10 Sgr.; 3. Heft 15 Sgr.
Englische Currentschrift 1. und 2. Heft à 10 Sgr.; 3.
Heft 15 Sgr.

Die ersten Anfangsgründe im Zeichnen; in einer
Reihenfolge leichter Übungen, für den Schul- und Selbst-
Unterricht. Erstes und zweites Heft, à 5 Sgr.





So 8180

